

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Wie schützen vor Cyberangriffen?

Die Trefferquote von Cyberkriminellen schnellte in Österreich
im letzten Jahr alarmierend nach oben Seite 6

Ferienprogramm

Rätselrallye für Kinder
um die U2- und U5-
Baustellen am Start.

Seite 14

Junge Meister

Fachliche Exzellenz in
jungen Jahren in einer
Spezial-Strecke.

Seite 15

HVO 100

Wie Treibstoff aus
Pflanzenöl Diesel
ersetzen kann.

Seite 30

Spezial

auf vier Seiten zum
Thema Einkaufen in
Wien.

Seite 26

6

UNSICHERE ZEITEN

Cybercrime trifft viele Betriebe

© iteratec GmbH



© Photo-Simonis

13

IM HÖHENFLUG
Drohnenpezialist skyzr im Porträt

25

GESTARTET

Profitieren vom Handwerkerbonus

© photonews.at/Georges Schneider



AM PUNKT

- 4 **QR-CODES FÜR TAXIS**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **DIE KONGRESSSTADT WIEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **CYBERCRIME NIMMT STARK ZU**
Immer mehr Wiener Betriebe betroffen
- 7 **BELIEBTE GEGENMASSNAHMEN**
So reagieren Wiener Unternehmen
- 8 **NIEMAND IST UNINTERESSANT**
Expertin Tsolaki im Interview
- 9 **SCHNELLE HILFE IM ERNSTFALL**
So unterstützt die Wirtschaftskammer

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **ENTLASTUNG IM FOKUS**
Diese Schwerpunkte setzt die WKÖ
- 13 **HÖHENFLÜGE LEICHT GEMACHT**
Drohnenpezialist skyzr im Porträt
- 13 **TAG DER LEHRE: KMU GESUCHT**
WK Wien bietet eigene KMU Area
- 14 **FÖRDERUNGEN UND SERVICE**
Im Bezirk aktuell
- 14 **FERIEN-RÄTSELRALLYE GESTARTET**
Im Bezirk aktuell

SPEZIAL

- 15 **JUNGE MEISTER IM RAMPENLICHT**
Sechs Seiten „Spezial“ der Sparte Gewerbe und Handwerk Wien

TIPPS

- 22 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Wirtschafts-, Arbeits- und Steuerrecht sowie zur Energiekostenpauschale 2
- 24 **ÖKO-VORSCHRIFTEN IM ÜBERBLICK**
WK Wien bietet neues Online-Tool
- 24 **GEHALT IST STARKES WECHSELMOTIV**
WK Wien sucht KMU für Auftritt bei „Job Changer“-Messe
- 25 **START FÜR HANDWERKERBONUS**
Wie Betriebe davon profitieren können

SPEZIAL

- 26 **EINKAUFEN IN WIEN**
Vier Seiten „Spezial“ mit Infos & Tipps

#ZUKUNFT

- 30 **IN ZUKUNFT MIT HVO 100**
Was der neue Treibstoff alles kann
- 32 **WIRTSCHAFTSAKTOR WASSERSTOFF**
Wie sich Wien positionieren will
- 34 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

32

WASSERSTOFF
So will sich Wien positionieren

© Florian Wieser



NÄCHSTE AUSGABE: 18. JULI

15,4 Tage



© Westend61 / zerocreatives

verbrachten die unselbstständig Beschäftigten in Österreich 2023 im Schnitt im Krankenstand, zeigt der neue Fehlzeitenreport des Wifo im Auftrag der Sozialversicherungen. Das ist deutlich mehr als in den Jahren davor. 71 Prozent der Beschäftigten waren mindestens einmal krank. Die direkten und indirekten Kosten dafür gehen in die Milliarden. Jeder Krankenstandstag kostet den Arbeitgeber im Schnitt rund 250 Euro.

Erfolg der Woche

Wien wurde zum dritten Mal in Folge zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt - und zwar im Ranking der Economist Intelligence Unit. Auf den Plätzen folgen Kopenhagen (Dänemark), Zürich (Schweiz) und Melbourne (Australien). Auf dem letzten Platz liegt Damaskus (Syrien).



© Florian Wieser

Zitat der Woche

„Wir brauchen jetzt ein Rendezvous mit der Realität.“

Gabriel Felbermayr, Direktor des Wirtschaftsforschungsinstituts Wifo, über die schwierige Wirtschaftslage in Österreich, zu hohe Staatsausgaben und ein notwendiges Sparpaket.

3,0 Prozent

Inflation verzeichnete Österreich im Juni, ergab die Schnellschätzung der Statistik Austria von dieser Woche. Das ist der niedrigste Wert seit drei Jahren. Im Mai lag die Inflationsrate noch bei 3,4 Prozent. Vor allem Nahrungsmittel und Treibstoffe sorgten zuletzt für weniger Inflationsdruck.

Letzte Meldung

Mit dem Abriss der alten Lagerhallen am Wiener Nordwestbahnhof wird es noch im Sommer ernst, berichtet ORF Wien. Die Anrainer des 44 Hektar großen Areals seien nun darüber informiert worden. Der frühere Güterbahnhof wird bis 2035 zu einem modernen Wohn- und Arbeitsviertel.



„Digitalisierung: Chancen nützen, Risiken vermeiden“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Konnektivität ist eine entscheidende Qualität eines erfolgreichen Wirtschaftsstandorts. Das bedeutet auch, dass unsere Stadt hochwertigste Datenautobahnen braucht. Die Verfügbarkeit von schnellem Internet ist - nicht erst durch die Pandemie - zu einem Schlüsselfaktor für wirtschaftliches Prosperieren geworden. Denken wir nur an die aktuell rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz.

Doch unsere Millionen-Stadt Wien hat einige weiße Flecken in der Breitbandversorgung, die dringend beseitigt werden müssen. Vor allem in den Betriebsgebieten gibt es Handlungsbedarf. Die Datenvolumina werden weiter steigen, und wir werden es schwer haben, wenn wir sie nicht bewältigen können. Aus Sicht der Wirtschaft ist es daher wichtig, die Grundanforderung nach Breitbandinternet rasch zu erfüllen.

Kriminalität steigt

Den Unternehmen nur zu sagen, ihr müsst für das digitale Zeitalter fit werden, ist zu wenig. Es müssen auch die Rahmenbedingungen passen. Dann können die innovativen und flexiblen Wiener Unternehmen die Chancen der Digitalisierung voll nützen. Mit deren Fortschreiten geht leider auch eine starke Steigerung der Internet-Kriminalität einher. Hier müssen wir uns als Wirtschaftstreibende wappnen. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt dabei. Denn es kann mittlerweile jeden treffen. Unter dem Strich gilt auch in der Digitalisierung: Chancen nützen, Risiken vermeiden.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat



© Florian Wisner

Feedback via QR-Codes für Wiener Taxis

Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien wollen die bereits hohe Qualität der Wiener Taxiunternehmen weiter steigern und die Kunden dabei aktiv einbeziehen. Daher ist seit 1. Juli gesetzlich vorgeschrieben, dass alle Taxis Informationen mit den Fahrgastrechten und den Pflichten der Lenker anbieten. Dies geschieht sowohl über Info-Karten, ähnlich den Sicherheitshinweisen in Flugzeugen, als auch über QR-Codes, die in den Fahrzeugen angebracht sind. Damit ist ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz in der Taxi-Branche genommen.

„Taxis sind im Personenverkehr unserer Stadt nicht wegzudenken und für viele Menschen in Wien unverzichtbar. Daher ist es wichtig, dass die Kunden ihre Rechte kennen“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. „Gleichzeitig will und soll die Wiener Taxibranche hohen Qualitätsanforderungen gerecht werden. Mit den neuen QR-Codes in den

Taxis schaffen wir zusätzlich zur Informationspflicht auch eine Feedback-Funktion“, so Ruck. Darüber könne die Fahrt bewertet und so die Qualität unmittelbar gesteigert werden.

Von jedem Sitzplatz aus sind nun gut sichtbar eine Info-Karte und ein QR-Code angebracht, die individuell für jedes einzelne der rund 7000 Wiener Taxis gestaltet sind. So können Fahrgäste den Namen des Taxi-Unternehmens und das Kennzeichen überprüfen und sichergehen, dass sie mit einem konzessionierten Wiener Taxi unterwegs sind. Denn nur diese sind an die Fahrgastrechte, Tarife und sonstigen Bestimmungen der Wiener Landesbetriebsordnung gebunden.

Darüber hinaus hat die Fachgruppe der Taxis in der Wirtschaftskammer Wien auf Eigeninitiative ein Bewertungssystem eingeführt. Wer den QR-Code scannt, kann auch für die Fahrt, den Fahrer und das Fahrzeug ein bis fünf Sterne vergeben und sie damit bewerten.

► taxifedback.at

Mehr Arbeitslose im Juni verzeichnet

Die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen ist im Juni in Wien um 7,1 Prozent gestiegen, seit Jänner hat sich der Anstieg aber jeden Monat verringert. Insgesamt waren im Juni 146.906 Personen in Wien arbeitslos. Bei Frauen ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit dabei weitaus geringer (+4,8 Prozent) als bei Männern (+9,3 Prozent). Nach Branchen betrachtet stieg die Arbeitslosigkeit im Bau um 16,1 Prozent, in der Hotellerie und Gastronomie um 12,3 Prozent, in der Warenproduktion um 9,7 Prozent und im Einzelhandel um 7,0 Prozent. In der zweiten Jahreshälfte werde sich der Zuwachs der Arbeitslosigkeit weiter abschwächen, so die Prognose des Wiener AMS.



© Rawpixel.com/Shutterstock

Mehr Angebot durch sportwissenschaftliche Berater möglich

Sportwissenschaftliche Berater auf selbstständiger Basis dürfen künftig Trainingstherapien anbieten. Diese Änderung der Berufsausübungsregelungen hat am 26. Juni den Gesundheitsausschuss des Nationalrats erfolgreich passiert. „Damit wird einer jahrzehntelangen Forderung von uns Rechnung getragen. Jetzt wird, sowohl im Spitzen- wie auch im Breitensport als Kerndomänen der sportwissenschaftlichen Beratung, die Trennlinie zwischen Physiotherapie und Trainingstherapie klar gezogen. Für uns bedeutet dies eine Wertschätzung und ein zusätzliches berufliches Tätigkeitsgebiet“, sagt Harald Janisch, Obmann der Wiener Personenberater und Personenbetreuer. Die Bestimmungen zur Trainingstherapie sollen mit 1. Jänner 2025 in Kraft treten.

Wettbewerbsfähigkeit Österreichs sinkt

Laut dem internationalen Ranking der Lausanner Wirtschaftshochschule IMD ist Österreichs Wettbewerbsfähigkeit weiter zurückgefallen. Unter 67 bewerteten Ländern fiel Österreich zum Vorjahr um zwei Plätze auf den 26. Rang zurück. Unter den 20 zentralen Bewertungskriterien schneidet Österreich besonders gut bei Gesundheit und Umwelt ab. Negativ bewertet wurden die Steuerpolitik sowie „Haltungen und Werte“.



© Zerborlistock.adobe.com



Tourismus- und Kongresshauptstadt

© Fabio Lottistock.adobe.com

Wiens Tourismus erreichte mit 1,7 Millionen Übernachtungen im Mai ein Plus von 15 Prozent zum Vorjahr, so die Bilanz von Wien Tourismus. Von Jänner bis Mai wurden insgesamt 6,6 Millionen Gästenächtingungen gezählt - um 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Nach Herkunftsländern führt im Mai Deutschland mit 397.000 Nächtingungen, gefolgt von Österreich (317.000), den USA (116.000), Großbritannien (66.000), Italien (61.000) und Polen (59.000). Die durchschnittliche Auslastung der Hotelzimmer betrug im Mai 76 Prozent.

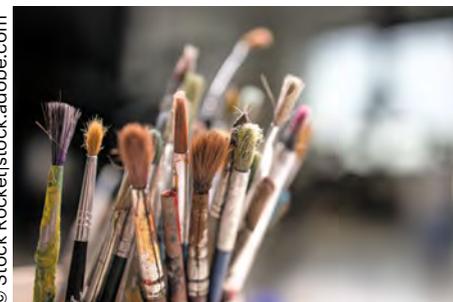
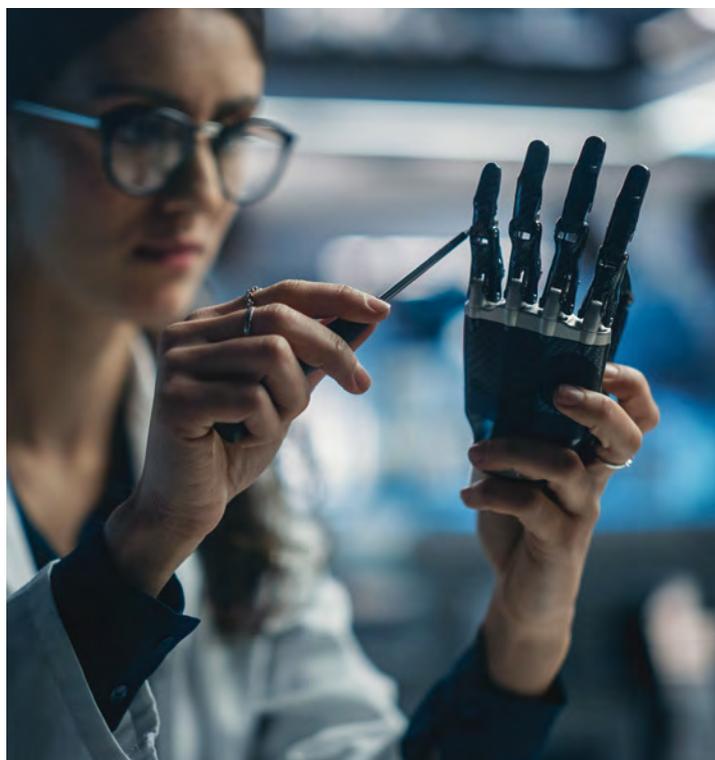
Kongressmetropole

Stark profitiert hat Wiens Tourismus auch durch internationale Kongresse. Einem Ranking der Union of International Associations (UIA) zufolge gehört Wien dabei zu den Top-Städten weltweit. Bereits zum zweiten Mal in Folge erreichte Wien mit insgesamt 298 Tagungen den zweiten Platz, hinter Brüssel (620) und vor Tokio (226). Erst kürzlich wurde Wien auch von der International Congress and Convention Association (ICCA) weltweit auf den vierten Platz gereiht.

WK Wien lädt zum Kunstwettbewerb

Um die Wiener Kreativszene zu fördern, veranstaltet die Wirtschaftskammer Wien einen Kunstwettbewerb. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Wien - Liebe“ und soll junge aufstrebende Wiener Kunstschaffende unterstützen und ihnen eine Plattform bieten. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro und weitere drei Preise sind mit je 5000 Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt sind Künstler mit Wohnsitz in Wien, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung eine abgeschlossene und/oder laufende Ausbildung an einer Hochschule mit künstlerischem Schwerpunkt vorweisen können bzw. in den Bereichen der bildenden Kunst hauptberuflich tätig sind.

© Stock Rocketistock.adobe.com

Innovation für die Zukunft

Wir unterstützen Ihr KI-Projekt

Mit der Förderung Innovation und Beschäftigung unterstützt der waff kleine und mittlere Unternehmen in Wien bei der Realisierung von Innovationsvorhaben. Ein Fokus liegt aktuell insbesondere auf Projekten, die künstliche Intelligenz nutzen, um neue Produkte, Prozesse, aber auch soziale Innovationen im Unternehmen voranzutreiben. Damit ermöglichen die Stadt Wien und der waff Unternehmen, innovative Lösungen umzusetzen und gleichzeitig soziale Verantwortung zu übernehmen.

Gefördert werden:

- Personalkosten von Innovationsassistent*innen
- innovationsbezogene Weiterbildungskosten
- Beratungskosten

Bezahlte Anzeige

Antragseinreichung: von 27. Juni bis 27. August 2024

Online einreichen unter www.waff.at

Informieren Sie sich unter **Telefon:** 01 217 48-516 oder **E-Mail:** innovation-wien@waff.at

„KEINE FRAGE OB, *sondern nur wann*“

Cybercrime ist ein wachsendes Problem und betrifft Unternehmen aller Art und Größe. Die Trefferquote der Angreifer schnellte im letzten Jahr alarmierend nach oben. Spielentscheidend ist zu wissen, was im Ernstfall zu tun ist.

VON PIA MOIK

© Song_about_summer | stock.adobe.com

Im letzten Jahr war hierzulande jeder sechste Cyberangriff erfolgreich, so die aktuelle Studie „Cybersecurity in Österreich“. Österreichweit wurden dafür 1158 Unternehmen vom Beratungsunternehmen KPMG und dem Kompetenzzentrum Sicheres Österreich (KSÖ) befragt. Zum Vergleich: Im Vorjahr war nur jeder zehnte Angriff ein Erfolg für die Cyberkriminellen.

Wachsende Professionalisierung

Diese Kriminalitätsform ist ein wachsendes gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht nur Österreich betrifft. Denn die Angreifer agieren zunehmend professioneller und ihre technischen Mittel werden effektiver. Unter diesen neuen Umständen verfehlen etablierte Schutz- und Sensibilisierungsmaßnahmen bei Unternehmen mitunter ihre Wirkung. „Es ist keine Frage ob, sondern viel eher, wann ein Unternehmen Opfer eines Cyberangriffs wird“, warnt Martin Heimhilcher, WK

Wien-Spartenobmann Information und Consulting, im Rahmen der Präsentation dieser Studie. Bestes Beispiel sind Deepfakes - deren Einsatz verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr.

Häufige Angriffsarten

Ein Blick auf die Fokusauswertung der Studie im Hinblick rein auf Wiener Unternehmen - in der Bundeshauptstadt wurden 697 Betriebe befragt -, sind diese zu 88 Prozent mit Phishingattacken (E-Mail-Links mit falschen Webseiten zum Abgreifen von Daten) und zu 85 Prozent mit Malware (E-Mail-Anhänge mit versteckten Schadprogrammen) konfrontiert. Am dritthäufigsten sind Wiener Betriebe mit dem CEO-/CFO-Fraud konfrontiert - 51 Prozent berichten von Fällen, in denen sich Angreifer als Chef ausgaben, um Mitarbeiter zu Finanztransaktionen oder zur Herausgabe von Daten zu bewegen.

Social Engineering rangiert auf Platz vier (47 Prozent) - hier bauen Angreifer eine soziale

Beziehung zu Personen aus dem Unternehmen auf, beispielsweise um vertrauliche Daten zu erhalten.

Fast ebenso häufig kommen Desinformationskampagnen vor. „Hier wird etwa über Soziale Medien eine Falschinformation über ein Unternehmen gestreut, beispielsweise, dass es einem Hackerangriff zum Opfer fiel“, erläutert Robert Lamprecht, Direktor IT Advisory von KPMG. Über das Internet verbreitet sich diese Falschinformation rasant aus und ruft verunsicherte Partner und Kunden auf den Plan, die wissen wollen, wie es denn um die Sicherheit ihrer Daten vor Ort steht. Im Unternehmen erzeugt dies Chaos und Verunsicherung, was die Aufmerksamkeit bündelt. Eine gute Ablenkung, denn im Windschatten dieser Ausnahmesituation findet der eigentliche Angriff statt. „Zum Beispiel wird ein Phishing-Mail nachgeschickt“, erzählt Lamprecht.

45 Prozent der befragten Unternehmen geben an, davon in den letzten zwölf Monaten Opfer ge-

worden zu sein - viele sogar mehrmals, wie die Studie zeigt.

Sehr heikel sind Angriffe innerhalb ihre Lieferkette, wovon 46 Prozent der Befragten berichten. Hier suchen Hacker für ihren Angriff das schwächste Glied in der Kette aus, was Auswirkungen auf sämtliche Partnerbetriebe hat - etwa, wenn ein Unternehmen in Folge still steht oder Daten abhanden kommen.

Lösegeldforderungen

Lösegeldforderungen sind übrigens keine Seltenheit. Jedes dritte Unternehmen (33 Prozent) in Österreich bezahlte bereits zumindest einmal eine solche Forderung. „Bezahlt man tatsächlich, gilt man als williges Opfer und wird eher wieder zur Zielscheibe“, gibt Lamprecht zu bedenken.

Wichtige Sicherheitsmaßnahmen

Präventive Vorkehrungen sind unerlässlich, denn ein Hackerangriff kann Unternehmen wochenlang völlig stillstehen lassen und damit existenzbedrohend sein. „Man muss also in die schnelle Handlungsfähigkeit investieren, um Ausfällen vorzubeugen oder diese zu minimieren“, gibt Heimhilcher zu bedenken. Denn ist ein Angriff erfolgreich, werden die Zugriffe auf das System und damit auch auf die eigenen Daten durch den Hacker gesperrt. Für 44 Prozent der gehackten Unternehmen dauerte dieser totale Stillstand ein bis zwei Wochen, für 13 Prozent sogar einen ganzen Monat. Ein Back-up zu erstellen ist daher für Heimhilcher der erste Schritt, um weniger erpressbar zu sein. „Verwahren Sie das separat und trennen Sie es vom Internet“, so der Spartenobmann. Dann sei sichergestellt, dass niemand online auf die Daten zugreifen kann.

Dennoch bedarf es zur Prävention ein gutes und aktuell gehaltenes IT-Sicherheitssystem. Gerade für EPU und KMU ist dies eine Herausforderung, da diese kleinen Unternehmen über keine eigene IT-Abteilung verfügen. Daher rät Heimhilcher, sich einen IT-Dienstleister des Vertrauens an die Seite zu holen, der auf IT-Security spezialisiert ist. „Im besten Fall hat dieser den Angriff bereits remote entdeckt und vereiteln können“, beschreibt Heimhilcher.

Wenn wirklich etwas passiert, bringt eine Cybersecurity-Versicherung Entlastung. Neben der Schadensabsicherung stehen deren Mitarbeiter bei einem Angriff auch beratend zur Seite. Zwar wächst die Anzahl der Abschlüsse österreichweit, was auf ein steigendes Gefahrenbewusstsein hindeutet. Doch sehen die Experten gerade in Wien Aufholbedarf. „Hier hinken die Wiener KMU österreichweit hinterher“, schildert Lamprecht.

Im Ernstfall steht die Cybersecurity-Hotline der WKO Unternehmen rund um die Uhr mit ih-



Cybersicherheit ist ein wachsendes Risiko, sind sich Martin Heimhilcher, WK Wien-Spartenobmann Information und Consulting, und Robert Lamprecht, Direktor IT Advisory von KPMG, (v.l.) einig.

rer Expertise zur Verfügung und kann über die Hotline auch ein Kontakt zu einem spezialisierten IT-Dienstleister in der Nähe herstellen.

Wienspezifische Cyberrisiken

Von einem weiteren Anwachsen der Cyberkriminalität geht auch Magdalena Tsolaki aus, Expertin für Software-Sicherheit des IT-Spezialisten und Software-Entwicklers iteratec am Wiener Standort. Als sogenannte White Head Hackerin gehört es unter anderem zu ihrem Aufgabengebiet, Systeme auf mögliche Angriffsflächen hin abzuklopfen (siehe Interview Seite 8). „Hacker wissen oft nicht sofort, wie wertvoll gestohlene Daten sind, der Wert wird anschließend im Darknet ermittelt. Deshalb können auch kleine Unternehmen Opfer von Cyberangriffen werden. Ähnlich wie bei der Serie ‚Storage Wars‘, wo der Wert erst nach dem Kauf erkannt wird“, gibt Tsolaki zu bedenken. Für Wien sieht die IT-Sicherheitsexpertin eine regional stärkere Bedrohungslage. Besondere Wachsamkeit ist zudem für Firmen geboten, die medial bekannt sind oder ein populäres Produkt anbieten. Denn sie werden öfter Opfer

gezielter Attacken, unabhängig von ihrer Unternehmensgröße. Doch um das konkrete Risiko eines Unternehmens zu ermitteln, rät Tsolaki im ersten Schritt eine Selbsteinschätzung der Risiken und Sicherheitsmaßnahmen vorzunehmen. Eine umfassende Bedrohungsanalyse können IT-Security-Experten liefern, da sie die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden besser einschätzen und unerkannte Schwachstellen aufdecken können.

Wie die APA den Cyberangriff erlebte

Aus Angst vor Reputationsverlust schweigen viele Betriebe nach einer erfolgreichen Cyberattacke. Das spielt jedoch den Tätern in die Hände, etwa weil Bedrohungslagen schwerer erkannt werden. Die Austria Presse Agentur (APA) entschied sich hingegen bewusst, an die Öffentlichkeit zu gehen, als die IT-Systeme der Unternehmensgruppe im November 2022 Ziel eines Hackerangriffs wurden. Eine Ransomware-Attacke, die zwar relativ glimpflich, aber dennoch erfolgreich verlief. „Die Hacker haben bei einem Ransomware-Angriff drei Ziele. Das erste ist, die Daten abzusaugen. ▶

BEWÄHRTE GEGENMASSNAHMEN

Worauf Wiens Betriebe als Sicherheitsmaßnahmen setzen

- 51 %** Investitionen in Back-ups
- 25 %** Multifactor-Authentifizierung
- 23 %** End-User-Security & Bewusstseinsbildende Maßnahmen (u.a. Mitarbeiterschulungen)
- 21 %** Application Security (Schutzsysteme von Daten und IT-Anwendungen)
- 20 %** Data Leakage Prevention (Schutz der Daten vor Weitergabe)

Quelle: KPMG / KSO: „Cybersecurity in Österreich“, Studie 2024, Fokusauswertung Wien

Das zweite ist, diese zu verschlüsseln, um eine Erpressungsgrundlage zu haben. Das dritte Ziel gilt der Zerstörung des Back-ups“, führt APA-IT-Geschäftsführer Clemens Prerovsky aus. „Letzteres konnten wir zum Glück verhindern. Wären alle drei Ziele erreicht worden, wäre das wesentlich unangenehmer verlaufen“, so Prerovsky. Zwar prallen an der Firewall der APA täglich über 1000 Cyberattacken ab, wie Prerovsky schildert. Doch war hier wegen einer Sicherheitslücke ein Eindringen ins System und so das Zugreifen auf einen internen Exchange-Server möglich. Die Servicedienste wie die Nachrichtenproduktion und der Betrieb von Kundensystemen waren nicht in Mitleidenschaft gezogen, wie Prerovsky betont. „Hacker sind ein hochorganisiertes Unternehmensnetzwerk mit sehr spezialisierter Aufgabenverteilung. Zum Beispiel gibt es eigene Access-Broker, die gezielt herauszufinden versuchen, wo sich ein Zugang zu einem Unternehmen legen lässt. Der wird hergestellt und dann an die nächste Hackergruppe verkauft. Genau so ist das auch bei uns passiert“, ergänzt der Experte.

Hilfreich in der Krise

Doch was hat dem über 500 Mitarbeiter starken Unternehmen geholfen, diese Krise zu bewälti-

„Man muss in schnelle Handlungsfähigkeit investieren, um Ausfällen vorzubeugen.“

Martin Heimhilcher, Obmann Sparte Information & Consulting

gen? „Wir waren auf so ein Szenario vorbereitet“, beschreibt der APA-IT-Chef. Daher konnte man auch umgehend reagieren. Als eine der technisch hilfreichsten Maßnahmen stellte sich die Netzwerksegmentierung heraus: „Auf diesem Netzwerk waren nur zwei Server, auf die die Hacker zugreifen konnten. Wären dort zum Beispiel hundert gewesen, wäre der Hackerangriff völlig anders abgelaufen.“ Ebenso entscheidend war u.a. ein gut funktionierender Virenschanner über alle Endgeräte hinweg, um gegebenenfalls parallel stattfindende Angriffe zu erkennen. Organisatorisch war es der Krisenstab, der sich vor Ort traf, und auch das Krisenhandbuch, das zur Bewältigung maßgeblich beitrug. Prerovsky: „Das ist eine enorme Entlastung. Wir haben in dieser Situation nicht den Luxus, dass man Dinge linear abarbeiten kann. Sollten Unternehmen keinen fertigen Krisen-

plan in der Schublade liegen haben, sollten sie einen erstellen, um zu wissen, wie man agiert.“ Darüber hinaus wurde die APA durch eine Cyberversicherung unterstützt. „Als Unternehmen hat man nicht täglich oder wöchentlich mit so einem Angriff zu tun. Die Versicherung schon. Für die ist das Routine, was neue Sichtweisen einbringt und extrem hilfreich für uns war.“

Weitere Schritte

Zwar konnte dank all dieser Maßnahmen die Cyberattacke in zwei Tagen abgewehrt werden, doch war das gesamte IT-Team tagelang mit der Nachbearbeitung beschäftigt. Denn um auf Nummer sicher zu gehen, wurden etwa alle rund 90 Server unter Quarantäne auf Schadsoftware überprüft, bevor man sie wieder ans Netz ließ. Alle anderen Einschränkungen waren laut APA nach rund eineinhalb Wochen wieder behoben.

INTERVIEW

„Gängiger Fehler ist die Annahme, man sei zu uninteressant für einen Angriff.“

Magdalena Tsolaki, Lead Security Software Engineer iteratec Wien



SIE SIND EINE VON VIELEN WHITE HEAD HACKERN IN ÖSTERREICH. WAS MACHT MAN DA KONKRET?

Eine White Head Hackerin identifiziert und behebt Sicherheitslücken in Systemen, um die vor böswilligen Angriffen zu schützen. Als Lead Software Security Engineer integriere ich das Prinzip „Security by Design“ über den gesamten Lebenszyklus von Softwareprojekten hinweg, entwerfe und optimiere Softwarearchitekturen und führe Offensive Security Maßnahmen durch.

WAS SIND HÄUFIGE FEHLER VON BETRIEBEN BEI CYBERSICHERHEIT?

Ein gängiger Fehler ist die Annahme, man sei nicht interessant genug für einen Angriff. Oft wird der menschliche Faktor ausgeklammert, obwohl die meisten Sicherheitsvorfälle durch menschliches Versagen entstehen. Ein weiterer häufiger Irrtum ist der Glaube, dass IT Systeme nach der Installation keiner regelmäßigen Wartung und Updates bedürfen. Viele Unternehmen verwenden weiterhin schwache Passwörter, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Schließlich fühlen sich Unternehmen oft ohne fundierte Basis zu sicher und handeln dadurch besonders fahrlässig in Bezug auf ihre IT-Sicherheit.

WIE SIEHT ES MIT DER AKTUELLEN LAGE SPEZIELL IN WIEN AUS?

Bestimmte Regionen stehen aufgrund

ihrer wirtschaftlichen Bedeutung oder politischer Ereignisse stärker im Fokus von Cyberkriminellen. Wien, als bedeutendes wirtschaftliches und politisches Zentrum, ist daher besonders gefährdet. Unternehmen sollten sich bewusst sein, dass sie aufgrund ihrer regionalen Bedeutung vermehrt Ziel von Cyberangriffen werden können.

WIE KANN MAN ALS UNTERNEHMEN HIER GEGENSTEUERN?

Es ist daher dringend notwendig, dass Wiener Unternehmen in effektive Sicherheitsmaßnahmen investieren und ihre Mitarbeitenden regelmäßig schulen, um dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Spezialisten und Spezialistinnen für Cybersecurity sind für Unternehmen aller Größenordnungen unverzichtbar, da Sicherheit überall dort essenziell ist, wo Digitalisierung stattfindet.



Schnelle Hilfe im Ernstfall

© zentliaistock.adobe.com

Betriebe die von einer Cyberattacke betroffen sind, können die kostenlose Cyber-Security-Hotline kontaktieren. Sie bittet schnelle Unterstützung im Ernstfall und ist 24/7 erreichbar.

Cyberangriffe zählen für Unternehmen mittlerweile leider zum Alltag. Um Betriebe im Ernstfall zu unterstützen, hat die Wirtschaftskammer unter 0800 888 133 eine Cyber-Security-Hotline eingerichtet. Die Hotline ist sieben Tage die Woche von 0 bis 24 Uhr erreichbar und arbeitet in einem dreistufigen System.

1. Das Call-Center bietet 24-Stunden, sieben Tage die Woche unter 0800 888 133 (für Mitglieder kostenlos) telefonische Erstinformation und Notfallhilfe.
2. Das Call-Center bietet einfache Erstmaßnahmen etc., aber weder technische Ferndiagnosen, noch rechtliche Hilfestellungen oder Fragen zur Prävention, koordiniert (für Mit-

glieder kostenlos) aber gerne - wenn notwendig und gewünscht - den Kontakt zu einem auf IT-Security und Cyberkriminalität spezialisierten Unternehmen der UBIT ExpertsGroup IT-Security aus Ihrer Nähe. Es ist empfehlenswert, dieses kostenlose Erstgespräch mit dem IT-Security Unternehmen in Anspruch zu nehmen.

3. Das IT-Security-Unternehmen kontaktiert das betroffene Unternehmen und führt ein kostenloses Erstgespräch auf Basis der durch das Call-Center erhobenen Daten durch. Ferndiagnosen können zwar nie ein komplettes Bild wiedergeben, diese Spezialisten können die Lage aber besser einschätzen und gegebenen-

falls über konkretere Sofortmaßnahmen und Bewältigungsmaßnahmen zur Herstellung eines Normalbetriebes informieren. Auch hilft es festzustellen, ob und in welcher Form das IT-Security-Unternehmen bei einem möglichen - über das Erstgespräch hinausgehenden - kostenpflichtigen Vor-Ort-Einsatz helfen kann. Sollte ein solcher Einsatz notwendig sein, sind die Kosten dafür vom jeweiligen Unternehmen selbst zu tragen. Jegliche weitergehende Beauftragung ist direkt mit dem IT-Security-Unternehmen zu vereinbaren, auch die Kosten (Stundensatz, etc.) für weitere Tätigkeiten sind mit diesem direkt zu vereinbaren.

CYBER-SECURITY-HOTLINE

0800 888 133

wko.at/it-sicherheit/cyber-security-hotline

Gut gewappnet mit richtiger Vorsorge

Die Frage ist nicht, ob ein Unternehmen von Cybercrime betroffen ist, sondern wann. Genau deshalb ist es ratsam vorzusorgen und das eigene Unternehmen auf den Ernstfall vorzubereiten. Die Wirtschaftskammer hat dazu ein IT-Sicherheitshandbuch für KMU erstellt. Es bietet wichtige Informationen über IT- und Datensicherheit und die rechtlichen Rahmenbedingungen und ist kostenlos downloadbar unter:

► wko.at/it-sicherheit/it-sicherheitshandbuch-kmu

Mitarbeiter schulen

Die besten Sicherheitsvorkehrungen nützen nichts, wenn die Mitarbeitenden diese nicht unterstützen und auch leben. Um Mitarbeiter best-

möglich zu informieren hat die Wirtschaftskammer eine eigene Schulungsunterlage entwickelt. Diese ist kostenlos abrufbar unter:

► wko.at/it-sicherheit/it-sicherheitshandbuch-mitarbeiter

Online-Ratgeber

Sie möchten wissen, wie es um die IT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen bestellt ist? Dann nutzen Sie den kostenlosen Online-Ratgeber „it-safe!“. Das Online-Tool richtet sich an EPU und KMU und analysiert anhand von Fragen zur Betriebspraxis und häufigen Sicherheitsbedrohungen potenzielle Sicherheitslücken und liefert konkreten Umsetzungsvorschläge für Verbesserungen.

► ratgeber.wko.at/itsafe

Versicherung

Um den - meist finanziellen - Schaden durch einen Cyberangriff in Grenzen zu halten, kann eine Cybersecurity-Versicherung sinnvoll sein. Informieren Sie sich dazu bei dem Versicherungsmakler Ihres Vertrauens. Eine Liste mit auf Cybersicherheit spezialisierten Versicherungsmaklern finden sich im WKO Firmen A-Z (firmen.wko.at) Die WK Wien hat zudem gemeinsam mit Infinco ein Cyberversicherungsprodukt entwickelt, bei dem vor allem auch die Erfahrungswerte der Sparte aufgrund ihrer Mitgliederkontakte eingeflossen ist. Für Mitglieder der WK Wien halbiert sich der Selbstbehalt dieser Versicherung. Nähere Infos unter:

► cybersecurity-versicherung.at

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



16., OTTAKRING

In der Ruhe liegt die Kraft

Als Yogalehrerin liegt es mir am Herzen, ARäume zu schaffen, in denen Wohlfühlen, Entspannung und Ruhe großgeschrieben sind“, so Tanja Feldbacher. „Mit meinen Unternehmen ‚Kukurma‘ verfolge ich deshalb ganz be-

wusst Non-Performance Yoga“, so Feldbacher, die Yogaausbildungen in Indien und Österreich absolviert hat. „Non-Performance Yoga ist eine Art Yoga zu praktizieren, die bewusst einen Gegenpol zur ‚Performance-Welt‘ schaffen möchte.

In einer sehr schnellen und performativen Welt braucht es auch Zeiten, in denen wir wieder langsamer werden und den Blick von Außen nach Innen richten können.“ Dass „Kurma“ in Sanskrit für Schildkröte steht und der Inbegriff von Langsamkeit ist, sei deshalb nicht ganz zufällig. „Ich arbeite in Gruppen- und Einzelsettings, bin in Unternehmen tätig und gebe Workshops an Schulen. In all meinen Tätigkeiten möchte ich dazu beitragen, dass Menschen Wege finden, zur Ruhe zu kommen, ihrem Körper etwas Gutes zu tun und ihrem Kopf eine kleine Auszeit zu gönnen“, beschreibt Feldbacher ihre Arbeit.



© Ines Blatterer

„Kukurma möchte dazu beitragen, mehr Ruhe in den Alltag zu bringen und Wege aufzuzeigen, die das eigene Wohlbefinden stärken und die Gesundheit erhalten können. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt neben Yoga auch auf Meditation und Atmung“, sagt Tanja Feldbacher (im Bild).

KUKURMA - TANJA FELDBACHER

Schuhmeierplatz 5
0660 / 488 44 38
info@kukurma.at
www.kukurma.at

8., JOSEFSTADT

Beauty-Behandlungen mit Herz

Ganz gleich ob Gesichtsbehandlungen, Haar-Entfernungen, Bio- Ganzkörperreinigungen, Make-up für verschiedene Anlässe oder Permanent Make-up, Maram Lejri bietet in ihrem Salon „Beauty Cleanique“ alles zum Thema Schönheit an. „Ich wollte schon seit langer Zeit im Beauty-Bereich arbeiten. Das war auch meine Motivation, mich selbstständig zu machen. Für mich bedeutet Schönheit, sich in der eigenen Haut wohlfühlen. Das steigert das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl.“ „Beauty Cleanique“ ist damit die Wohlfühloase mitten im 8. Bezirk, die großen Wert auf Nachhaltigkeit und die Anwendung von pflanzlichen Produkten legt. Die engagierte Unternehmerin ist Absolventin der Wirtschaftsuniversität Wien und diplomierte

Kosmetikerin, die ihre fundierten Qualifikationen in „Beauty Cleanique“ umsetzt.

Alle Besucher empfängt sie mit großer Herzlichkeit. „Ich möchte, dass sich meine Kundinnen und Kunden vom ersten Augenblick bei mir wohl fühlen, so als ob sie zu einer Freundin kämen. Jeder soll den Salon mit einem Lächeln verlassen. Dabei lege ich großen Wert darauf, die natürliche Schönheit jedes Einzelnen zu unterstreichen.“

BEAUTY CLINIQUE MARAM LEJRI

Josefstädterstraße 55/1
0699 /181 73 390
contact@beautyclinique.at
beautyclinique.at



Maram Lejri legt die Schönheit und das Wohlbefinden ihrer Kunden am Herzen.



1., INNERE STADT

Medien professionell erstellen

„Mit der Entwicklung von ViRTU, unserer Cloud-Produktionsplattform, haben wir ein starkes Partnernetzwerk aufgebaut. Dieses ermöglicht es uns, die Ziele unserer Kunden effizient und zeitnah zu erreichen und sie bei der Erstellung von herausragendem Content zu unterstützen“, so Lukas Strummer (im Bild).

Wir wollen professionelle Medienproduktion für Podcasts, Talks, Pressekonferenzen, Unternehmenskommunikation oder komplexere Events für jeden zugänglich machen. Unsere Lösungen, die bisher nur großen Medienunternehmen zur Verfügung standen, gewährleisten, dass unsere Kunden professionell, kosteneffizient und umfassend betreut werden“, so Lukas Strummer, Geschäftsführer von creareX. „Unser Spektrum reicht von lokaler Nutzung bis hin zu kollaborativen Arbeitslösungen, die

von überall aus genutzt werden können“, so Strummer weiter. Die Produktionsmittel sind so konzipiert, dass sie jedem ermöglichen, nach einer kurzen Einweisung hochwertigen Output zu liefern. „Wenn für den Einsatz zusätzliche Ressourcen benötigt werden oder dezentrales Arbeiten bevorzugt wird, stellen wir diese schnell mit Cloud-Ressourcen, Anwendungen und Services von Amazon Web-Services zur Verfügung.“ Das Kernstück des Angebots sei das mobile Production-System, das in wenigen

Minuten einsatzbereit ist und von einer Person bedient werden kann. „Es bietet Support, Schulungsmöglichkeiten und flexible Mietmodelle. Bei Bedarf entwickeln wir auch maßgeschneiderte Lösungen mit unseren Partnern.“

CREAREX GMBH
Getreidemarkt 12
0660 / 488 44 38
office@crearex.net
crearex.net

WENN SIE IHRE IDEEN VERWIRKLICHEN MÖCHTEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

WKO SERVICE PAKET



Die Innovationsbörse bringt Erfinder, Start-Ups und innovative Unternehmen mit Entwicklern, Herstellern und Produzenten zusammen.

www.innovationsboerse.wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Wirtschaftsparlament: Entlastung und Wettbewerbsfähigkeit im Fokus

Die WKÖ setzt Schwerpunkte für Österreichs Wirtschaft und fordert gezielte Maßnahmen.

Die WKÖ fordert eine Entlastungsoffensive zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Vor dem Wirtschaftsparlament betonte WKÖ-Präsident Harald Mahrer die Notwendigkeit, die Wirtschaftskraft des Landes zu stärken, um soziale Sicherheit und Wohlstand zu gewährleisten.

Grundlegende Forderungen

Mahrer sieht dringenden Handlungsbedarf, um die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den USA und China zu sichern. Insbesondere die hohen Arbeits-, Energie- und Bürokratiekosten in Europa erschweren Investitionen in Österreich. Die WKÖ fordert deshalb eine Reihe von Maßnahmen, darunter die erleichterte Zuwanderung von Fachkräften und eine bessere Kinderbetreuung. Auch müssen sich Mehrarbeit und Vollzeit sowie das Arbeiten im Alter lohnen. Ansonsten werde es 2025 und darüber hinaus nicht rosig ausschauen, so Mahrer.

Keine Illusionen bei Energie, keine neuen Steuern

Ein zentraler Punkt sind zudem die steigenden Energiekosten. Hier braucht es schnellere Genehmigungsverfahren und den Ausbau der Netzinfrastruktur, um marktfähige Energiepreise zu sichern. Neue Steuern, wie Erbschafts-



WKÖ-Präsident Harald Mahrer

und Eigentumsbesteuerung, lehnt Mahrer entschieden ab. Auch Generalsekretär Karlheinz Kopf unterstrich vor dem Wirtschaftsparlament die Bedeutung der Wettbewerbsfähigkeit für Österreich.

In den vergangenen Jahren konnten bereits viele Dinge - wie beispielsweise der Handwerkerbonus, das Wohnbaupaket, die kostenfreie Meister- und Befähigungsprüfung oder die Höhere Berufliche Bildung - für die Mitgliedsbetriebe erreicht werden. Nun arbeite man am großen Wurf der Lohnnebenkostensenkung, so Kopf. Der Fokus der WKÖ liegt zudem auf der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiebereich und der Verminderung von Belastungen wie Energiekosten oder Lohnstück-

kosten. Wie Mahrer betonte Kopf zudem die Wichtigkeit von steuerlichen Begünstigungen von Überstunden, Anreizen für Arbeiten im Alter sowie für Vollzeit statt Teilzeit.

Starke Stimme für die Wirtschaft

Nur eine starke Interessenvertretung kann sich wirksam für die österreichischen Unternehmen einsetzen: Mahrer und Kopf waren sich im Zuge ihrer Reden beim Wirtschaftsparlament einig, dass nur durch gezielte Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich gesichert werden kann. Er glaube fest an die Qualität, das Engagement und die Innovationskraft der heimischen Unternehmen, so Mahrer und unterstrich, dass Produkte und Know-how aus Österreich weit über die Grenzen hinaus gefragt seien und man sich international nicht verstecken müsse. (wkö)

WKÖ-GESCHÄFTSBERICHT

Informationen zu Finanzierung und Leistungen, Personal- und Organisationsstruktur sowie der Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility finden Sie im soeben veröffentlichten WKÖ-Geschäftsbericht 2023.



Wichtiger Schritt für Gasversorgungssicherheit

Die Gesetzesvorlage zur WAG Loop-Finanzierung wurde zwar beschlossen, doch es sind weitere Maßnahmen nötig.

Die WKÖ begrüßt die Gesetzesvorlage zur Finanzierung des WAG Loop. Dennoch bleiben Unsicherheiten bei der Gasversorgung, sagt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf. Weitere Maßnahmen sind deshalb dringend erforderlich, um Engpässe und Preissprünge zu

verhindern. Die Fertigstellung des WAG Loop wird erst Ende 2027 erwartet, während der Gastransitvertrag zwischen der Ukraine und Russland 2024 ausläuft. Die Sicherstellung der Gaslieferungen über die Ukraine ist laut Kopf deshalb notwendig, um Versorgungslücken zu vermeiden. Die Situation wird auch durch die deutsche Gasspeicherumlage erschwert, welche die Diversifizierung der Gasimporte erheblich verteuert. Für den Generalsekretär ist deshalb klar: Nun muss gehandelt werden, um die Gasversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen zu sichern. Eine Möglichkeit: ein effektives,

vereinfachtes Sondergenehmigungsregime für Projekte der Versorgungssicherheit. (wkö)

HINTERGRUND

Die West-Austria-Gasleitung (WAG) Loop ist eine 40 km lange, unterirdische Gasleitung, die in Oberösterreich errichtet werden soll, um mehr Gas aus dem Westen nach Österreich zu bringen, falls Lieferungen über die Ukraine ausbleiben.



© Photo Simonis

Nikolaus Jesch, skyzr Produktmanager, und GF Markus Bardach (v.l.) wissen, worauf es beim Fliegen von Drohnen ankommt und können ihre Kunden bei Flügen aller Kategorien bestens unterstützen.

Eine Plattform für Drohnenleistungen aller Art mitsamt Genehmigungsabwicklung bietet skyzr. Im April launchte das Start-up ein innovatives digitales Tool zur Flugrisikobewertung.

Als Markus Bardach vor vier Jahren skyzr ein Corporate Start-up der Frequentis Gruppe - gründete, war in der Bevölkerung das Wissen um Drohnen und deren Einsatzmöglichkeiten noch nicht weit verbreitet. „Wir waren gefordert, den Kunden näherzubringen, was man damit alles machen kann. Mittlerweile hat sich das geändert. Die Kunden kommen aktiv auf uns zu - und mitunter mit sehr kreativen Ideen“, erzählt Bardach. Am häufigsten gefragt sind jedoch nach wie vor Video- und Bildaufnahmen, etwa zur Inspektion von Dächern oder Fassaden.

Doch wie kommt eine Privatperson oder ein Unternehmen zu einer Drohne - und vor allem zu einem kompetenten Piloten? Eine Nische, in die sich skyzr setzte. Das mittlerweile zwölfköp-

fige Unternehmen bietet Drohnenflüge an und verfügt dafür über ein Netzwerk von rund 850 geeigneten Drohnenpiloten aus Österreich und Deutschland, mit denen sie zusammenarbeiten. Diese werden vorab von skyzr bezüglich ihrer Referenzen, Befähigungen und Berechtigungen überprüft und einem Audit unterzogen. „Wir wollen alle persönlich kennenlernen, herausfinden, auf welchem Level sie sich bewegen, und ihre Schwerpunkte wissen“, schildert Bardach.

Denn für viele Flüge bedarf es einen Drohnenführerschein als Befähigungsnachweis, etwa wenn das Fluggerät mehr als 250 Gramm wiegt. Wenn eine behördliche Genehmigung vorab eingeholt werden muss, unterstützt skyzr diesen oft langwierigen Prozess. Gerade in Wien gehört dieses Procedere vor jedem Start

dazu, da die Stadt wegen ihrer Nähe zum Flughafen und zahlreichen Hubschrauberlandeplätzen als kontrollierter Luftraum gilt und besonderen Bestimmungen unterliegt.

„wingman“ zur Risikobewertung

Neueste Innovation von skyzr ist eine Software zur automatisierten Risikoanalyse von Flügen der sogenannten Specific-Kategorie. Das digitale Tool „wingman“ ist seit April am Markt und erspart vor dem Flug viel Planungszeit und aufwendige Recherche, da es außerdem über die für den jeweiligen Flug geltenden Gesetzesregelungen Bescheid weiß. „Das ist eine absolute Weltneuheit und macht das komplizierte, selbstständige Berechnen des Boden- und Luftrisikos obsolet. Piloten und Behörden profitieren von verifizierten und verlässlichen Angaben, die sowohl Planung als auch Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen“, freut sich Bardach. (pm)

► [skyzr.com](https://www.skyzr.com)

VERLAUTBARUNG

Beschluss über die Gegenseitigkeit

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 26.06.2024 gemäß § 73 Abs 7 und 8 WKG Beschluss über die Gegenseitigkeit gefasst. Der Beschluss liegt in der Wirtschaftskammer Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien, Ebene 1, Servicecenter von 15. Juli 2024 bis 12. August 2024 während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

Für KMU: Dabei sein am Tag der Lehre in der WK Wien KMU Area

Am 16. und 17. Oktober findet in der Wiener Marx-Halle wieder der Tag der Lehre XXL statt. Zahlreiche Unternehmen stellen dort ihre dualen Ausbildungswege vor, 10.000 Jugendliche werden erwartet.

Die WK Wien bietet kleineren Wiener Lehrbetrieben die Chance, sich dort kostenlos in der „WK Wien KMU Area“ zu präsentieren und vie-

le potenzielle Nachwuchskräfte anzusprechen. Den Betrieben wird ein ca. 3 x 3 Meter großer Messestand samt Grundausstattung zur Verfügung gestellt. Die KMU Area ist für Betriebe mit bis zu zehn Lehrlingen und 100 Mitarbeitern gedacht. Sie sollten ihre Lehrberufe vor Ort möglichst anschaulich präsentieren und ev. auch das Ausprobieren einzelner Handgriffe ermöglichen. Der Platz in der „WK Wien KMU Area“ ist begrenzt, die Anmelde-Reihenfolge entscheidet.



© Florian Wieser

INFOS UND BERATUNG

Unidos GmbH (Verena Kuckacka)
T 0699 / 100 98 674
www.tag-der-lehre.at

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln



4., WIEDEN

Förderungen und Services

© wkw/Cem Say

Freude über die rege Teilnahme und das große Interesse der Unternehmer an den WK Wien- und AMS-Services: Alexandra Mühlhauser, Gordana Stojanovic (beide Wirtschaftskammer Wien), WK Wien-Bezirksobfrau Claudia Strohmaier, Igor Petrovic (AMS Wien - Service für Unternehmen (v.l.) beim Businessstreffen im Hotel Erzherzog Rainer in der Wiedner Hauptstraße.

Beim WKOimBezirk-Businessstreffen in Wien, initiiert von Claudia Strohmaier, WK Wien-Bezirksobfrau für Wieden, standen diesmal die Themen Fachkräfte und Förderungen für Unternehmen im Mittelpunkt.

Eingeladen waren alle Wiedner Unternehmen, um sich im Rahmen von Kurz-Inputs seitens des WK Wien-Förderservice bzw. AMS Wien-Unternehmerservice über aktuelle Angebote zu informieren. „In der aktuellen Umbauphase der Wiedner Hauptstraße zeigt sich, wie

stark die Betroffenheit der im Grätzel beheimateten Unternehmen tatsächlich ist. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es besonders wichtig, die Kommunikation zu den Unternehmerinnen und unternehmern zu halten. Was wird individuell gebraucht, wo kann individuell unterstützt werden“, stellt Strohmaier fest.

Serviceangebote der WK Wien

Genau jetzt sei die richtige Zeit, die Serviceangebote der WK Wien zu kennen und zu nutzen

sowie sich auch über die Angebote des AMS in Bezug auf Förderungen und Personalsuche zu informieren, ist die WK Wien-Bezirksobfrau überzeugt: „Das AMS-Service für Unternehmen rundete das Serviceangebot bei unserem Businessstreffen ab. Das Feedback direkt nach der Veranstaltung bestätigte mir, dass die lokalen Unternehmen das Engagement für ihre Anliegen als sehr hilfreich ansehen.“ (red)

- ▶ wko.at/wien/informatives-businessstreffen
- ▶ wkoimbezirk-4@wkw.at

5., MARGARETEN, 6., MARIAHILF, 7., NEUBAU, 8., JOSEFSTADT, 9., ALSERGRUND

Ferien-Rätselrallye rund um die U2xU5-Baustellen

Alles andere als fad ist die große Ferien-Rätselrallye für Kinder, die sich das Baustellenmarketing der WK Wien heuer erneut ausgedacht hat. Junge Detektive können sich ab sofort und bis 16. September in den vom Bau der U2xU5 betroffenen Grätzeln auf die Suche nach bekannten Wiener Persönlichkeiten machen. Für jedes der Grätzeln - rund um Reinprechtsdorfer Straße, Pilgramgasse, Siebensternviertel, Josefstädter Straße und Frankhplatz - gibt es einen eigenen Rätsel-Fragebogen. Diesen ist online und in den

Geschäften vor Ort kostenlos verfügbar. Wer ein Grätzel-Rätsel gelöst hat, darf sich Urkunde und Medaille abholen - besonders eifrige Detektive können also fünf dieser Anerkennungen sammeln. Ziel der Aktion sei es, den Kindern Freude zu bereiten und gleichzeitig die Kundenfrequenz in den Grätzeln zu steigern, so Wiens Handelsobfrau Margarete Gumprecht. Etwa 700 Betriebe in der Erdgeschosszone sind vom Bau des U-Bahn-Linienkreuzes U2xU5 betroffen.

▶ meinkaufstadt.wien/einkaufen/gewinnspiele



Adrian und Daniel haben bei der Rätselrallye 2023 mitgemacht.

© wkw/Anita Bock

Spezial

zum Thema **Junge Meister**

Junge Meister im Rampenlicht



© Florian Wieser (3)

Die Meister- oder Befähigungsprüfung ist ein besonderer Schritt in jeder Berufslaufbahn. Die Sparte Gewerbe und Handwerk holte nun ihre jungen Meister sowie Absolventen einer Befähigungsprüfung auf die Bühne, um sie zu ehren.

Ehre, wem Ehre gebührt - unter diesem Motto stand die diesjährige Meisterfeier der Sparte Gewerbe und Handwerk vergangene Woche in der Wiener Hofburg. Das Fest galt jenen 687 Absolventen, die in den Jahren 2022 und 2023 in Wien erfolgreich ihre Meister- oder Befähigungsprüfung abgelegt haben. Sie repräsentieren die ausgezeichnete Fachkräfteausbildung, die eine wesentliche Rolle für den Wirtschaftsstandort Wien spielt, betonte WK Wien-Präsident Walter Ruck zum Auftakt. „Sie zeigen, dass unsere duale Ausbildung Zukunft hat - heute mehr denn je. Und sie sorgen dafür, dass der Nachwuchs bestens ausgebildet wird. Viele von ihnen gehen unter die Wirtschaftstreibenden, schaffen so Wohlstand, Arbeitsplätze und die Basis für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort.“ Für das Handwerk sei die Zeit noch nie so gut gewesen wie jetzt, sagte Maria

Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk. Die Meisterprüfung spiele dabei eine gewichtige Rolle. „Sie steht für eine hochwertige Ausbildung, Qualität, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit. Diese Eigenschaften sind immer gefragt und setzen sich durch.“

In 40 Handwerksberufen ist die Meisterprüfung, in weiteren 40 reglementierten Gewerben die Befähigungsprüfung die Voraussetzung für die Selbstständigkeit. Die meisten Absolventen gab es heuer bei den Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigern vor Baumeistern, Elektrotechnikern, Kosmetikern sowie Kfz-Technikern und Frisuren. Aber auch in Traditionshandwerken wie Kürschner, Herrenkleidermacher, Spengler oder Bäcker gab es meisterlichen Nachwuchs zu feiern. 16 der Absolventen haben in zwei Berufen den Qualifikationsnachweis erbracht und damit doppelten Grund zu feiern.



V.l.: Spartenobfrau Maria Neumann, Tischlermeisterin Sophie Druckenthauer, Malermeisterin Ines Parzl, WK Wien-Präsident Walter Ruck



Moderator Andi Knoll mit der Trophäe, die jeder Jungmeister mit nachhause nehmen durfte.

Karriere für Praktiker durch Höhere Berufliche Bildung

Im Mai 2024 trat das Gesetz zur Höheren Beruflichen Bildung in Kraft, das die Einrichtung von Bildungspfaden samt anerkannten Abschlüssen für Berufspraktiker ermöglicht. Zielgruppe dafür sind alle, die einen Lehrabschluss und/oder mehrjährige praktische Berufserfahrung haben. Die Höhere Berufliche Bildung schafft für sie die Perspektive, Berufsbildungsabschlüsse zu erwerben, die gleichwertig sind zu schulisch-akademischen Abschlüssen und ebenso wie diese im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) eingeordnet sind. Derzeit werden die Qualifikationen und Standards für die einzelnen Berufe erarbeitet. Erste Weiterbildungsangebote zur Höheren Beruflichen Qualifizierung sollen 2025 auf den Markt kommen.



© luismolinerio | stock.adobe.com

Meister: Türöffner zu

Bernhard Payer, Staatlich geprüfter Baumeister

„Titel ist Qualitätsmerkmal“

Die Idee, die Baumeisterprüfung zu absolvieren, reifte in Bernhard Payer schon während der Schulzeit. Nach Abschluss zweier Studien für Bauplanung und Baumanagement nahm er das Projekt in Angriff. „Im Bauprojektmanagement ist breites Fachwissen sehr wichtig. Die Baumeisterprüfung vermittelt und vertieft Wissen in vielen Bereichen des Bauens, was mich in meiner täglichen Arbeit effizienter und sicherer macht“, sagt er. Der Titel „staatlich geprüfter Baumeister“ sieht er als Qualitätsmerkmal, das im beruflichen Umfeld wertgeschätzt werde. „Die Prüfung hat mein Fachwissen erweitert und hilft mir, komplexe Themenstellungen besser abzuschließen“, sagt Payer.



© DI Markus Weiner ZT GmbH

Katalin Pintér, Meisterin Schädlingsbekämpfung

„Meister schafft Vertrauen“

Katalin Pintér ist Geschäftsführerin eines Unternehmens, das auf Dienstleistungen rund um die Instand- und Sauberhaltung von Gebäuden spezialisiert ist, darunter auch Schädlingsbekämpfung. Für die gebürtige Ungarin, die seit 17 Jahren in Österreich lebt, ist die Meisterprüfung ein wichtiger Vorteil im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern. „Das schafft Vertrauen. Wenn ich auf einen Meister treffe, weiß ich, das ist ein Profi.“ Die Vorbereitung in der Gebäudereiniger-Akademie lobt sie in höchsten Tönen als „super interessant und lehrreich“. Ihr nächstes Karriereziel ist die Gebäudereiniger-Meisterprüfung - auch dieses hat Pintér schon in Angriff genommen.



© Gerald Wahl

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2022 UND 2023

Augenoptik

ACHTER Daniela
ALBRECHT Katharina
ASANI Vedín
BARKHOFEN Kerstin
HOLZMÜLLER Walter
HOSTNIGG Markus
JARITZ Manuel
LEMKE Giulia
MAURER Lukas
MÖDLAHL Sandra
MOLDASCHL Markus
PODPERA Markus
RAUNEGGER Manuel
RYDEL Noah Michael
SACHS-ORTNER Martin
Jerome
STRÄßGÜRTL Lukas
STRAUCH Daniel
STROHMEIER Sarah
TITZ Raphael Josef
WEGSCHEIDER Sebastian

Bäcker

BIND Mickel
LEITNER Tobias
MELOUN Ines
PALMETSHOFER Daniela
ZAVERNIK Alois

Baumeister

AMBROS Lukas

BAUER Christoph
BAUER Clemens
BINDER Alexander Lukas
BLÜMEL Manuel August
BOJIC Emir
BUCHTA Benjamin Nikolaus
BÜCKER Bastian
DISHLIEVSKI Daniel
DJEKOVIC Petar
DOLESCH Thomas
EDINGER Bernhard
ERDOGAN Daniel
FERREIRA Renan
FRÜHWIRT Christoph
GHANBARI Razmik Roger
HASELMANN Daniel
HENNRICH Jonathan
HOFFMANN Jim
HOLZER Alexander
HUBER Lukas
JANCAR Wolfgang
JELLINGER Patrick
KAIM Thomas
KAMMERER Julia
KAMPER Lukas Josef
KNOR Christian
KNUST Björn
KOLLER Laurenz
KÖLLNER Leopold
KOSTIC Stefan
KURTZE Tobias Christian
LANG Markus

LONGIN Lukas
NOTZ Sophie
NOVOTNY Matthias
OITNER Thomas
OSTERMAYER Lukas
OSWALD Markus
PAKNEHAD Mohammad
Edris
PAYER Bernhard
PETERNELL Benjamin
POKLITSKY Andriy
POPUP Christopher
POSPISIL Michal
RADDA Emanuel
RASPER Paul
REDEN Georg
REDHAMMER David
RENTZHOFFER Michael
RICHARD Lisa
RIEDL Thomas
SCHMID Roman
SCHÜLLER Jörg
SIEGL Christoph
SPASSOV Alexander
STABRAWA Victor
STELZL Thomas
STROBL Andreas
TAUBENSCHMID Franz
TETIK Yasin
TRENKER Matthias
TRINIC Dorde
TRUMMER Roland

VOLDERAUER David
WEDL Julia
WEILGUNY Alexander
WITTICH Stephan
ZÖHRER Martin

Berufsdetektive

ALEXANDER HEINRICH
Lami
CHRISTOF Peter

Bewacher

LANZINGER Florian Christian

Bodenleger

BAHRAMI Hassan Reza
BARAN Slawomir Jan
GRABOVAC Danijel
GRAVOGL Detlef
GÜZEL Cem
HAUSNER Gerhard
HEIDEN Roland
HOFBAUER Dominik
JUNGER Jochen
MAREDA Stefan
MARKOVIC Dejan
MITTERMAYER Jürgen
MUHM Daniel
PLEININGER Stefan
SALMHOFER Oliver
STEFAN-SCHRAMMEL
Carina

SARAF Dragan
ULRICH Daniel
INNTHALER René

Damenkleidmacher

ABERLE Sabine
BENEDER Michaela
BOLL Barbara
GLAWION Paula
ISCEN Elif
LAHMER Cordula
LESOVAIA Ekaterina
MAGOMADOVA Aza
SETHI Jasmin Kaur
STANKE Nicole
VOLAVŠEK Luise Maria
WEYMAYER Karoline

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

ABAY Mehmet Oktay
ANDELKOVIC Zoran
ANDRASCHKO Barbara
BALAČ Nataša
BARIC Ivan
BARTOLOV Marko
BEZMAN Tatiana
BIRO Botond
BRUCHWITZ Andrea
CIEMINSKA Kinga
CSEBICH Josefine
DACIK Sabina

beruflichem Erfolg



Paula Glawion, Damenkleidermacher-Meisterin

„Stolz, Meisterin zu sein“

Paula Glawion hat die Meisterklasse im Bereich Kostüm an der Modeschule Herbststraße absolviert. 2022 - mit nur 20 Jahren - legte sie die Meisterprüfung ab, nun arbeitet sie als selbstständige Kostümbildnerin und -schneiderin für Theater- und Musicalproduktionen im deutschsprachigen Raum. „Mein Herz schlägt für Kostüme, hier kann ich die Liebe zum Handwerk und zum Theater verbinden“, sagt sie. Wichtig ist ihr dabei ganz besonders das Re- und Upcycling alter Materialien und gebrauchter Kleidung. Für die Meisterprüfung wünscht sie sich mehr Stellenwert in der Öffentlichkeit. „Es braucht viel Wissen und Liebe zum Handwerk, um das zu schaffen“, sagt sie.



Robin Bess, Tischlermeister

„An der Zukunft mitwirken“

Die Arbeit mit Holz als „heterogenes, warmes und nachhaltiges Material“ hat Tischlermeister Robin Bess von Grund auf begeistert. Der Kreislauf, dass Meister Lehrlinge ausbilden, die ihrerseits wieder zu Meistern werden, war für ihn der Hauptgrund, die Meisterprüfung zu machen. „Die Tischlerausbildung braucht engagierte und motivierte Kräfte, die sie unterstützen und fördern, um auch in kommenden Zeiten nachhaltig und zukunftsfähig zu sein. Mein Ziel ist es, mit meinem eigenen Betrieb und einer Lehrlingsausbildung an der Zukunft des Handwerks mitzuwirken“, sagt Bess, der aktuell mit einem Partner einen Betrieb in Floridsdorf aufbaut (www.sundb.at).



© contrastwerkstatt | stock.adobe.com

Befähigungsprüfung neu für Lebens- und Sozialberater

Seit September 2022 ist der Zugang zum Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung neu geregelt. Es war dies immer schon ein reglementiertes Gewerbe mit Zugangsvoraussetzungen, durch die neue Befähigungsprüfungs-Verordnung wurde die Ausbildung inhaltlich erweitert und der Abschluss im NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen) eingeordnet. Wer die Befähigungsprüfung nach der neuen Verordnung ablegt, ist „Staatlich geprüfter psychosozialer Berater“. Der Abschluss ist im NQR auf Stufe 6 eingeordnet und damit gleichwertig mit dem Bachelor-Abschluss. Im Rahmen der Wiener Meisterfeier wurden bereits die ersten sieben Absolventen der neuen Befähigungsprüfung geehrt.

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2022 UND 2023

DIMITRIJEVIC Danijela
DOBNIGG Claudia
DOSKOC Melanie
DUBOVAN Raffaella
FANDL Fabian
GINDL Thomas
GRAFL Marcel
GRATZA Karolina Justyna
GROZDIC Milos
GÜLER Fatma
HEIN Linda
HEINTZ Gerald
HORNGACHER Andreas
IMAMOVIC Amila
JANUS Virginia
JANUS Vuka
JEVREMOVIC Tijana
JOVANOVIĆ Jelena
JOVANOVIĆ Leonardo
JOVANOVIĆ Violeta
JUSUFOVIC Edina
KÖCK Mario Josef
KOMAREK Julian
KOSTADINOV Ana
KOSTELAC Ljiljana
KOVAC Melita
LEICHTFRIED Nadine-Kathrin
LEITNER Peter
LEKIC Maria
LEOVAC Djuro
LORENZ Lukas
LUGMAYER Alexandra

MADREITER Tanja
MARINKOVIC Jasmina
MARINKOVIC Stefan
MEINDORFER Thomas
MERKLE Ivo
MIJATOVIĆ Miljan
MIKITA Nevenka
MILOSAVLJEVIC ANDREJIC Dragana
MITIC Sladjana
MIZEROVSKY Daniela
MUSTAFIC Sanel
NEDELJKOVIC Denis
NEDELJKOVIC Jasmina
NEZHBYA Raphael
NIKOLIC Dragana
NIKOLIC David
NIKOLIC Novica
NYCKOWIAK Marcin
ÖNEY Raif
OSMANOVIC Ivan
OSTERBAUER Patrick
OTTER Christian
OTZELBERGER Andreas
ÖZEN Murat
PASCA Amalia
PAVLOVIC Aleksandar
PEHLIC Emira
PEJKOVIC Dominik
PEKAREK Raphael
PUMPER Victoria Carla-Maria
PURIC Bojana

RAMIC Bojan
RAPACZ Jan
RÜDIGER Matthias
RUMPOLT Alexander
RUZIC Mirjana
SAVIC Manuela
SCHARRINGER Matthias Josef
STANCIC Srecko
STANOJEVIC Anastasija
STEVANOVIĆ Dejan
STOJKOVIC Darjan
STREICHSBIER Brigitte
SULYOK Jessica
TODOROSKI Ilija
TOKMAK Emrah
TOSIC Miroslav
TRAUTENBERGER Michael Aron
TSCHANK Alois
TSCHFENIG Martina
WALLNER Günter
WUNSCH Sascha Wolfgang

Elektrotechnik
ALGE Fabian Mario
BURLACU Lukas
CHOC Kai-Michael
CVJETINOVIC Dalibor
DABERER Florian
ERPOLAT Serkan
ESHMATOVA Gulnara

FELLNER Sascha
FREUND Christoph
GANSER Robert Thomas
GIRSTMAIR Michael
HAUER Alexander
HES Michael
HODZIC Alain
ILIC Vlado
KLANG Christian
KOPP Benjamin
KOSEL René
KRALJ Vladimir
KRALJEVIC Philipp
LANG Martin
LANGHOFF Simon
LUNTZER Martin
MARK Andreas
MEIER Stefan
MIHALJEVIC Pero
PACHATZ Patrick
PETERSON Philipp
PLATTETER Patrick
REGEN Christian
REHAK Stefan
REICH Leonhard
RUPP Rainer
SAHBAZ Muamer
SCHINK Markus
SCHREYVOGL Konrad Rüdiger
SONNLEITNER Harald
STÜCKLER Christoph

TROMAYER Michael
ÜBERTSROIDER David
WALCH Benjamin
WALDHERR Alexander

Friseur und Perückenmacher

ACAR Aslihan
AHMETI Lule
ALLMAYER Marina
AMIRI RAD Atoosa
BAUDOUIIN Kevin
BRUNNER Nicole
CERIMPASIC Azra
FRANZ Alexander
FUCHS Stephanie
GEVORGAN Anna
GRÄBL Vanessa
GRUBER Daniela
HASAN Warveen
HEILIGENBRUNNER Pia
HOLUB Ina
JAFARI Golam Reza
JASAROSKA Selma
KESGIN Cihan
KEUSCH Miriam-Elise
KÖBERLER Sabine
LEITNER Melanie
LJUBIANKIC Sandra
MAHERI Maryam
MAYER Tuba
NIESNER Sabrina

Gütesiegel als sichtbares Zeichen für Qualität

Wer über exzellente Qualifikation verfügt, darf und soll dies auch öffentlichkeitswirksam herzeigen. Daher dürfen sich Gewerbebetriebe, deren Inhaber oder gewerberechtl. Geschäftsführer die Meisterprüfung für ein Handwerk abgelegt hat, als Meisterbetrieb bezeichnen und auch ein entsprechendes Gütesiegel sichtbar führen. Dasselbe gilt für Betriebe, deren Inhaber oder gewerberechtl. Geschäftsführer die staatliche Befähigungsprüfung für ein reglementiertes Gewerbe abgelegt hat. Sie dürfen bei der Betriebsbezeichnung den Zusatz „Staatlich geprüft“ und ein entsprechendes Siegel verwenden. Mehr Infos über die Verwendung und die Gütesiegel zum Herunterladen gibt es online unter

► wko.at/weiterbildung/guetesiegel-meisterbetrieb



Die beste Basis für

Christoph Kobza, Kürschnermeister

„Das Handwerk pflegen“

Der Weg zu Meisterprüfung und Selbstständigkeit war für Kürschnermeister Christoph Kobza nicht leicht. „In Nischen wie der Kürschnerei fehlen Ausbildungsplätze und die nötige Infrastruktur, um die wenigen verbliebenen Willigen tatkräftig zu unterstützen.“ Nach zwei abgeschlossenen Studien und jahrelanger Arbeit als Radioredakteur begann er mit Anfang 30 seine Kürschnerlehre. Als geprüfter Meister startete Kobza letzten Herbst mit seinem „Atelier Degenhardt“ in die Selbstständigkeit. „Nur wenn wir gemeinsam innovative Konzepte erarbeiten und uns gegenseitig unterstützen, können wir unser Handwerk für die Zukunft rüsten“, betont der Jungunternehmer.



© Tatjana Gebrielli

Günther Payan, Staatlich geprüfter Psychosozialer Berater

„Qualitätssiegel ist Vorteil“

Der studierte Maschinenbauer ist seit 2018 als diplomierter Lebens- und Sozialberater tätig (www.stressmaster.at) und hat als einer der ersten in Wien die Befähigungsprüfung zum „Staatlich geprüften psychosozialen Berater“ abgeschlossen. „Mit diesem Qualitätssiegel kann transparent gezeigt werden, dass meine angebotene Beratungsleistung auf einem hohen Niveau durchgeführt wird, was auch meinen Klienten und Klientinnen entsprechende Sicherheit gibt“, sieht er darin einen klaren Vorteil. Denn dieses Qualitätssiegel trenne klar „die Spreu vom Weizen am Markt“ und stärkt generell auch die Identität der Berufsgruppen, ist Payan überzeugt.



© Günther Payan

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2022 UND 2023

PETROVIC Natalia
POINTINGER Peter
PRCHAL Gabriele
PRUCKNER Stefanie
RIEBEL Sophie
SCHWINGER Sonja
STIFT Jessica
STRASSER Daniel
TEMIZKAN Nuray
WOJCIK Silvester
YILMAZ Aysegül
ZAPFEL Vanessa
ZLABINGER Elisabeth

Fußpflege

BAUER Lisa Maria
BOLD Maitsetseg
BRANDFELLNER Silvia
BRUNNER Isabella
FIRLINGER Simone
GRÖMMER Barbara
HANNA Alexandra
HOCHMANN Andrea
KACERK Daniela
KONARSKI Manuela Agatha
KRIEGBAUM Marina
LEITNER Melanie
LEONHART Alexandra
LINDNER Lisa
MAIR Petra
MATOVIC Maja
MAYERWECK Isabella

MOSER Petra
ORGELMEISTER Katrin
PIEL Tamara
PUCHEGGER Brigitte
PUNGERSEK Sandra
PURKER-JUNGMANN Elisabeth
QUACH Thi-Ngoc
RADOWAN Victoria
RECHBERGER Martina
SABA Victoria
SAGMEISTER Petra
SCHUH Cornelia
STEINBÄCK Sonja
STINDL Alexandra
VASIC Aleksandra
WEIGL-NILSSON Melanie
WINDISCH Michaela
WINDISCH Desiree

Gärtner

BAIER David Valerian
BERNHARD Christian
BUCHLER Marco
DAMBRICH Sophia
FRIESENECKER Daniela Maria
HÜLBER Katharina
JERNEJ Felix Karl
KIANEK Werner
KIRSCHNER Ronald Martin

KOCARNIK Alois
KOMMENDISCH Bernhard
LÄNGAUER Daniela
MAREINER Alexander
MULLAN Julian Werner
NEIGENFIND Franz
PEER Domenic
RAAB Marco
REDJEPI Driljon
SCHACHERL Sebastian
SCHLEIMER Thomas
SCHMIDT Elisabeth
SCHUSTER Christoph
SCHWEIDLENKA Pascal
SKOREPA Christian
STANGL Dominic
STROHRIGL Manuel
THALLER Florian
VARGA Stefan
WALTER Bernhard
WUTTE Raphael

Gas- und Sanitärtechnik

AKYÜREK Bünyamin
DIKIC Miroslav
ERDOGAN Yakub
EROLU Dede
HOLZSCHUH Alexander
KILICASLAN Elvan
KOLCIC Christian
LANGER Andreas
MEDVIDOVIC Vinko

ÖZALP Erdihan
ÖZALP Serdar
ÖZTÜRK Yusuf
PALIC Miroslav
PEDEIN Patrick
PETTO Martin
PODZIC Muamer
PROKESCH Kevin
REGUSIC Mato
RIEDL Christian
SLUNJSKI Mario
WEISS Dennis

Gold- und Silberschmiede

BAIREDER Sandra
JAHNS VIOLA
LAMPL Doris
LANGMEYER Florian
MALYAR Monier Elias
OBRADOVITS Alexander
OKAY KOCH Patricia
RAHS Lukas
SAMMET Pia-Maria
Christiane
SOMBORN Charlotte

Heizungstechnik

HARRICH Mike Philipp
HOLZSCHUH Alexander
KOPSA Gerald
ROTH Gregor
SALIHOVIC Elvedin

Herrenkleidermacher

PLANK Barbara
SCHAFLEITNER Markus
PRINZ Miriam

Hörgeräteakustik

BEYRER Rainer
BICHLMÜLLER Manuel
EGOLF Daniela
ERDEM Muhammed
HACKSTEINER Manuela
HORNSTEIN Markus
HORNSTEIN Marianne
JAIDHAUSER Heidrun
KNIE Werner
KORNBERGER-BUCHER Matthias
LIEBHART Marianne
LOIBINGDORFER Elisabeth
MAHRINGER Irene
NEUMANN Verena Helene
NIEDZIELLA Christina
NIEPÖTTER Thomas
ÖHLINGER Stefan
PHILIPPI Sandra
RANTASCHA Adrienn
REINHOFER Irene
SCHERNBERGER Katharina
SCHWAIGER Melanie
Hildegard
SOMMER Gregor
STEININGER Julian

eine steile Karriere



Maya Combs, Konditormeisterin

„Ich möchte hoch hinaus“

Maya Combs begann direkt nach ihrer Konditorlehre mit dem Meisterkurs. Mit nur 19 Jahren schloss sie die Meisterprüfung ab - als einzige ihres Kurses mit Auszeichnung. Sie war damit die jüngste Konditormeisterin Österreichs. „Für mich gab es gar keine andere Option“, sagt Combs, die beruflich noch viel erreichen will. Die Meisterprüfung sei nur der logische erste Schritt

gewesen. Derzeit arbeitet sie in einer Führungsposition in der Patisserie eines 5-Sterne-Hotels in der Schweiz. Ihr Traum ist es, künftig einmal bei großen internationalen Wettbewerben dabei zu sein und das Feuer, das sie selbst für den Beruf hat, auch an den Nachwuchs weitergeben zu können.



Belmin Asanoski, Tischlermeister

„Selbstständigkeit als Ziel“

Als „Reise voller Leidenschaft und Hingabe“ bezeichnet Belmin Asanoski seinen Weg zum Tischlermeister. Schon während der Lehre weckte die Vielseitigkeit des Berufs seinen Ehrgeiz und den Wunsch nach Weiterentwicklung. Schon mit 23 Jahren avancierte er zum Werkstättenleiter. „Diese Verantwortung lehrte mich, dass es nicht nur auf handwerkliches Geschick ankommt,

sondern auch auf Führungsqualitäten und pädagogische Fähigkeiten“, sagt er. Die Meisterprüfung ermöglichte es ihm, als Vorbild und Mentor für zukünftige Tischler zu agieren und öffnet die Tür zur Selbstständigkeit - „ein Ziel, das ich mit großem Eifer verfolge“, betont der junge Tischlermeister.



© Nico | stock.adobe.com

Den Meistertitel eintragen lassen

Die Meisterprüfung ist in 40 Handwerksberufen der höchste Qualifikationsnachweis. Alle, die sie erfolgreich abgelegt haben, können diesen Titel auch vor dem Namen führen. Ein Antrag ist dafür nicht erforderlich. Dieser Schritt macht die fachliche Qualifikation des Meisters sichtbar und unterstreicht seine Gleichwertigkeit mit akademischen Ausbildungen.

Der Meistertitel kann ausgeschrieben oder in Kurzform (Mst., Mst.in, Mst.in) vor dem Vornamen angegeben werden. Außerdem kann er auch in amtliche Urkunden eingetragen werden, wie z.B. Reisepass oder Führerschein. Dafür ist das Meisterprüfungszeugnis bei jener Behörde vorzulegen, die die amtliche Urkunde ausstellt.

Befähigungsprüfungen sind von dieser Regelung nicht erfasst, hierfür fehlt noch die gesetzliche Grundlage.

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2022 UND 2023

STRAßGÜRTL Lukas
WAGNER Paul
WIRTH Michael

Kälte- und Klimatechnik

BAILER Stefan Bruno
FÜRST Peter
KREMSER Jan-Hagen
LANDAUER Hans-Christoph
NIMMERRICHTER Patrick
RUHM Richard
STEINDL Philipp

Karosseriebau- und Karosserielackiertechniker

BÜRGER David
FISCHER Markus
GÖKBAS Fahri
HAUSJELL Stefan
JAHNER Petra
JANUZI Ramush
KRAMHÖLLER Michael
KURT Sahin
MÜLLER Michael
VOIT Bernhard

Konditoren

ALLINGER Christoph
ANDJELKOVIC Florentina
BOCK Eric
CHROMY Sabrina
COMBS Maya

ERHARDT Franz
FINK Magdalena
FRANK Jasmin
GRASER Theresa
JALILEHVAND Leyla
JANUS Virginia
KOPPENSTEINER Denise
LACKNER Lisa
PAURITSCH Mariella
PRUSA Christopher
SPITTERSBERGER Markus
TSCHIDA Vera
ZEHETGRÜBER Elisabeth
ZEJMA Geraldine

Kosmetik (Schönheitspflege)

AKKURT Hilal
AKTÜRK Fatma
ANIL Gizem
ARDELJAN Nina
ARTUN Dilek
BARNA Anita
BOLD Maitsetseg
BULUT Viktoria
DISCI Gökçen
GREKOLI Julka
HÖGER Rebecca
HOLLUGER Katja
HÖBL Petra
ILIE Andra-Gabriela

KAYATAS Ayse
KLAMPFER Danijela
LAIMER Martina
LAURET PFEIFER Nadine Marie
LULAJEWA Chawa
LUNTSCH Elena
MAJID Huda
MANN Petra
MOSQUERA PALACIOS Cecilia Maria
MUCK Simone
PUNGERŠEK Sandra
RADOSEVIC NEDESKA Biljana
RANAAY Fariba
SCHUH Cornelia
SCHÜTTENGRUBER-GRATSCHMAIER Renée
SIEBENHOFER Desiree
SOMESAN Lea
STICH Rebecca
TAING Renate
VALENTA Jennifer
VASIC Aleksandra
VASIC Susanne
VRABIC Lia
WOJCIECHOWSKA Kinga Regina
WOKUREK Claudia
ZAWŘEL Nicole
ZITEK Melanie

Kosmetik (Tätowieren)

ARSLAN Burak
BAUER Isabella Kanokwan
BERNKLAU Tobias
KERN Lukas Matyas
REJMER Karolina
WACHET Lea

Kontaktlinsenoptik

ACHTER Daniela
BARKHOFEN Kerstin
EBENBICHLER Sophia
KISS Andreas
LITZENBERGER Rene Günther
MAURER Lukas
MÖDLAHL Sandra
PETZ Erika
RYDEL Noah Michael
SHAAN Andi Waad Ghalib
SPEISER Philip
TITZ Raphael Josef

Kraftfahrzeugtechnik

AHNE Markus
BACHMAYER Florian
BEUTELBERGER Tarik
BIJELJINAC Benadem
BOTH Roland
COBAN Onur
CSERKO Domenic
DJAKOVIC Rade
DÖRR Lukas

DRAXLER Stefan
DRESEL Burkhard
GLÜCK Andreas
GRABEZ Milos
HILLER Michael Hans
KEKIC Elvir
KISS Marco
KONECNY Katharina
KURT Sahin
LERCHSTER Peter
LUKAS Michaela
MACHER Daniel
MAUSER Lukas
MOHAMMADZAI Idris
ÖHLSASSER Mario
RABERGER Patrick
RAUENBUSCH Marius
RUDAN Lucas Nikolaus
SCHARKA Nicolas
SCHMIDT Dominik
SCHUH Rene
SKALA Andreas
SONNLEITHNER Dominik
VODICKA Christian
WEICHHART Christoph
WIT Florian
WRANESCHITZ Ralph
ZINS Tobias
ZWERGER Dominik

Kürschner

KOBZA Christoph

„Ein Zeichen fachlicher Exzellenz“

Für Maria Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk, steht die Meister- und Befähigungsprüfung sichtbar für fachliche Exzellenz. Die Höhere Berufliche Bildung werde berufspraktische Karrierewege weiter aufwerten, ist Neumann sicher.

Warum ist das Interesse an der Meister- und Befähigungsprüfung ungebrochen groß?

Der Meistertitel ist seit jeher ein sichtbares Zeichen für fachliche Exzellenz, ebenso die positiv absolvierte Befähigungsprüfung. Im Wirtschaftsleben hat beides Gewicht und gilt als Qualitätskriterium bei Kunden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus sind sowohl der Meisterbrief als auch die Befähigungsurkunde die Basis für die Selbstständigkeit - auch das macht beide so begehrt.

Maria Neumann vertritt als Obfrau gut 50.000 Betriebe des Wiener Gewerbes und Handwerks.



© Florian Wieser

Inwiefern ist diese Qualifikation für das Gewerbe und Handwerk wichtig?

In vielen Branchen des Gewerbes und Handwerks ist die Meister- oder Befähigungsprüfung die wichtigste Form der höherwertigen beruflichen Weiterbildung. Ein Abschluss dieser Qualifikation gilt als besonderes Prädikat und wird branchenintern und extern mit hohem Fachwissen und Qualitätsarbeit assoziiert - und das zu Recht. Darüber hinaus werden auf diesem Weg auch tradierte Erfahrungen, berufstypisches Wissen und Fertigkeiten an die nächsten Generationen weitergegeben und so oft jahrhundertalte Traditionen bewahrt.

Der Meistertitel ist seit 2020 dem Bachelor-Abschluss gleichgestellt. Ein wichtiger Schritt?

Auf jeden Fall. Dadurch wurde die Gleichwertigkeit der berufspraktischen Ausbildung mit einer schulisch-universitären Laufbahn nachvollziehbar festgeschrieben. Das wirkt sich auch positiv auf das Image der Lehre aus, die ja in den meisten Fällen die Basis ist für die spätere Höherqualifikation zum Meister oder Absolventen einer Befähigungsprüfung.

Was soll das Gesetz zur Höheren Beruflichen Bildung bewirken?

Ziel des Gesetzes ist es, über klar definierte Bildungspfade einen durchgängigen Karriereweg für Berufspraktiker zu eröffnen - von der Lehre bis zum Höheren Fachdiplom. Die Abschlüsse im Rahmen der Höheren Beruflichen Bildung sind direkt mit schulisch-universitären Ausbildungen vergleichbar. Das Höhere Fachdiplom ist gleichwertig zum Master-Abschluss einer Universität, was die Wertigkeit der berufspraktischen Ausbildungsschiene unterstreicht. Den Fachkräften eröffnen diese Bildungspfade den Weg zu höheren Fach- und Führungspositionen.

DIE ABSOLVENTEN DER MEISTER- UND BEFÄHIGUNGSPRÜFUNG 2022 UND 2023

Lebens- u. Sozialberatung (Psychosoziale Beratung)

ERKER Stefanie Monika
GAUGL Hans-Jürgen
KÖPPEN Claudia
PAYAN Günther
PUSSWALD Helene Maria Theresia
SCHEIBNER Natascha
ULLMANN Gerlinde

Maler und Anstreicher

FLECK Philip
HUTTER Tobias Willibald
JAKESEVIC Ivan
LUNGU Florin
PARZL Ines
RUMPF Larissa
STEFL Wolfgang
TSCHARYISKI-KALMAR Selina Ruth

Mechatroniker (Elektromaschinenbau und Automatisierung)

BOBANY Richard
CELERIN Beatrice
CELTIK Osman
DANIEL Thomas
ERTL Christopher
ETTL Benjamin
FELDNER Johannes

FUCHS Yannic
JAMBOR Florian
MARHOLD Andreas
ÖZDEMIR Yalçın
SALLINGER Peter
STAROSTKA Bartosz
STOJANJELOVIC Nikola
TOIFELHART Günter

Mechatroniker (Maschinen- und Fertigungstechnik)

FUCHS Marvin
GRUBER Martin
KASTNER Patrick
KOVACS David
POINTNER Roman

Mechatroniker (Medizingerätetechnik)

FRITZ Markus
PAULOVICI Ovidiu
SALLINGER Peter

Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau

HRGIC Vlado
JUNKERS Bruno
KASPER Bernhard
MONDL Klaus
ONGUN Hüseyin
PILZ Lukas Hannes

SCHÄR Daniel
SEGMANOVIC David

Platten- und Fliesenleger

CORJUC Marian Casian
CZAPKA Florian
DELLEKART Thomas
FRISCH Alexander
FÜRST Stefan
HETZENDORFER Ralf
MAYR Stefan
TIEFENBACHER Florian
ZACH Paul

Rauchfangkehrer

ARTHABER Michael
ERNST Kevin
JAHN Lukas
RICHARD Oliver
SCHRIEBL Dominik
WIENER Raffael

Schädlingsbekämpfung

ALMÁSI Lóránd
MIES Peter
PINTÉR Katalin
RÜDIGER Matthias
SAFER Christian
SCHÖBERL Stefan
STANKIC Miroslav
UNGER Michael

Spengler

REXHEPI Egzon
SUMMER Hannes
WOLF Patrick

Stuckateure und Trockenbauer

ABDALLAH Mohammed
BOGUT Tomislav
JUNGWIRTH Mathias
MUHM Daniel
SELIMI Hasan

Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung

AIGNER Niklas
STOLZ Martin
ZIKA Manuel

Tischler

ASANOSKI Belmin
BESS Robin
BITRIOL FRIMMEL Viktoria
DOBEK Florian
DRUCKENTHNER Sophia
GRÜNBERGER Rainer
IWANEK Rainer
KAUFMANN Pius Wilhelm
KUNTSCHER Stefan
LEIDENFROST Dominik
LOHO Andreas
MOKRUSCH Wolfgang

SCHUSTER Mario
THIERER Benjamin
URBANTSCHITSCH Katrin
WEICHINGER Toni

Überlassung von Arbeitskräften

AKGÜL Volkan
ANDREIU Melissa
DUNKL Fred
EL SESEY Amany
FLÜGEL Peter
FUCHS Isabella
GANASSIN Fabio
GÜLER Ramazan
HARTWIG Falk
HOGGAJ Enis
ISGÖR Nazmiye
KILIÇ Metin Oktay
KLEINSCHUSTER Ramin Sun Maximilian
KORNFEHL Sabrina Elisabeth
KREŠEVLJAK Medina Enna
NGO Yen Linh
OSMICEVIC Diana
PATAKY Christian Ferry
PETRIC Mario
SCHMIDT Oliver J. Thomas
SCHNURER Florian
WAGNER Andrea
ZAUNER Ulrike
ZAUROW Melanie



Gesucht:

Wiens kulinarischer Lieblingsbetrieb!

**Stimmen Sie jetzt ab
und gewinnen Sie einen Korb
voller Wiener Schmankerl!**

www.genussaward.wien



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Wirtschaftsrecht

Was versteht man unter einer Zweigniederlassung?

Der Begriff der Zweigniederlassung ist gesetzlich nicht näher definiert. Verstanden wird darunter ein vom Hauptsitz räumlich getrennter, organisatorisch weitgehend verselbstständigter Teil eines Gesamtunternehmens, wobei dieser unter einer eigenen Leitung tätig wird und auf mehr als nur vorübergehende Dauer hin angelegt ist. Zweigniederlassungen, die innerhalb

Österreichs errichtet werden, sind verpflichtend beim Firmenbuch anzumelden. Sie verfügen aber dennoch über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Rechtsträger bleibt vielmehr jene natürliche oder juristische Person, die auch hinter der Hauptniederlassung steht.

Bei dem dahinterstehenden Rechtsträger kann es sich auch um juristische oder natürli-



© Tryfonov | stock.adobe.com

che Personen handeln, die ihren Sitz bzw. gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb Österreichs haben.

Arbeitsrecht

Ist mein Arbeitnehmer verpflichtet, Überstunden zu leisten?

Es gibt keine allgemeine gesetzliche Verpflichtung, Überstunden zu leisten. Aufgrund der Treuepflicht des Arbeitnehmers kann man jedoch davon ausgehen, dass er bei einem betrieblichen Notstand Überstunden leisten muss. Aus dem Kollektivvertrag oder einer Betriebsvereinbarung kann sich ebenso eine Verpflichtung ergeben.

Um eine ordnungsgemäße Anweisung zu Überstunden sicherzustellen, sollte im Arbeitsvertrag eine Verpflichtung zur Leistung von Überstunden vereinbart werden. Ein Arbeitnehmer kann jedoch auch bei vertraglicher Vereinbarung die Leistung von Überstunden ablehnen, wenn berücksichtigungswürdige Interessen entgegenstehen.



© Ivan Kmit | stock.adobe.com

Energiekostenpauschale 2

Wer hat Anspruch auf die Energiekostenpauschale 2?

Die Energiekostenpauschale 2 richtet sich an Ein-Personen- und Kleinstunternehmen, die beim Energiekostenzuschuss 2 (EKZ 2) nicht beantragen konnten. Damit werden kleine Unternehmen nachträglich noch für die hohen Energiekosten 2023 mit einer Pauschalförderung entschädigt. Die Beantragung der Pauschale erfolgt über das Unternehmensserviceportal des Bundes und ist

bereits möglich (Fristende: 8. August). Die Förderhöhe beträgt bis zu 2685 Euro und ist abhängig von der Branche und den Umsätzen. Es müssen bei der Beantragung keine Unterlagen oder Bestätigungen hochgeladen werden. Die Abwicklung erfolgt automatisiert.

► usp.gv.at/beantragung-energiekostenpauschale0.html



© deagreedistock.adobe.com

Arbeitsrecht

Kann ich einen Arbeitsvertrag mündlich abschließen?

Es ist grundsätzlich möglich, einen Arbeitsvertrag auch mündlich abzuschließen. Arbeitgeber sind jedoch verpflichtet, einen Dienstzettel über die wesentlichen Rechte und Pflichten aus dem Dienstverhältnis auszustellen. Unterschreibt ein Arbeitnehmer den Dienstzettel,

sagt das nur aus, dass er den Dienstzettel übernommen hat und nicht, dass er mit dem Inhalt einverstanden ist. Es ist daher empfehlenswert, gleich einen schriftlichen Arbeitsvertrag abzuschließen, um wichtige Vertragspunkte außer Streit zu stellen.



© insta_photos | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Was gilt ab 1. Oktober bei der „Rot-Weiß-Rot-Karte plus“ für ukrainische Vertriebene in Beschäftigung?

Ukrainische Vertriebene, die in den letzten 24 Monaten mindestens 12 Monaten vollversicherungspflichtig beschäftigt waren und selbsterhaltungsfähig sind, können ab 1. Oktober 2024 eine „Rot-Weiß-Rot-Karte plus“ beantragen. Dies betrifft sowohl unselbstständig Beschäftigte wie auch selbstständig Erwerbstätige. Für die „Rot-Weiß-Rot-Karte plus“ müssen Vertriebene die

allgemeinen, aufenthaltsrechtlichen Erteilungsvoraussetzungen, wie z.B. ausreichende Existenzmittel, Krankenversicherungsschutz und Deutschkenntnisse auf A1-Niveau (oder Erfüllung Modul 1 oder 2 der Integrationsvereinbarung) nachweisen. Derzeit geht das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft von rund 7800 Anspruchsberechtigten aus. Darüber hinausgehend unterliegen unter 18-Jährige aus der Ukraine künf-

tig auch der Ausbildungspflicht. Hilfsarbeit wird damit eingeschränkt (Praktika oder Ferialjobs bleiben ebenso wie Nebenjobs parallel zur Ausbildung möglich). Unabhängig von der nationalen Umstiegsmöglichkeit auf die „Rot-Weiß-Rot-Karte“ plus, hat der EU-Rat sich auf die Verlängerung des Schutz- und Aufenthaltsstatus der ukrainischen Vertriebenen in der Europäischen Union bis zum 4. März 2026 geeinigt.

Steuerrecht

Was versteht man unter Vertreterhaftung im Abgabeverfahren? Unter welchen Voraussetzungen greift diese?

Nach der Bundesabgabenordnung haften Vertreter für Abgaben, die infolge schuldhafter Verletzung von Vertreterpflichten nicht eingebracht werden können. Unter diesen Personenkreis fallen z.B. GmbH-Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder einer AG, Genossenschaft oder Privatstiftung, Insolvenzverwalter, zur Vertretung eines Vereins berufene Personen sowie gesetzliche Vertreter natürlicher Personen. Auch der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH bei einer GmbH & Co KG kann für Abgabenschulden der KG zur Haftung herangezogen werden.

Die Haftung der Vertreter für Abgaben des Vertretenen setzt folgendes voraus:

- Uneinbringlichkeit der Abgabenschuldigkeit beim Vertretenen (Ausfallhaftung): Die Vertreterhaftung greift nur nach Heranziehung des Primärschuldners bzw. der restlichen Gesamtschuldner, sprich dann, wenn die Zwangsvollstreckung in das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Schuldners oder seiner Mitverpflichteten erfolglos war oder voraussichtlich wäre.
- Schuldhafter Verletzung abgabenrechtlicher Pflichten: Solche Pflichten sind z.B. die zeitgerechte Einreichung von Abgabenerklärungen, die Führung gesetzmäßiger Aufzeichnungen, die Offenlegungs- und Wahrheitspflicht sowie



© vegefox.com | stock.adobe.com

die Pflicht zur ordnungsgemäßen Abgabenerbringung. Eine schuldhafter Verletzung liegt bereits bei leichter Fahrlässigkeit vor. Die Beweislast für mangelndes Verschulden trifft den Vertreter.

- Kausalität zwischen schuldhafter Pflichtverletzung und Uneinbringlichkeit: Die Pflichtverletzung muss zur Uneinbringlichkeit geführt haben. Wäre die Abgabe auch ohne schuldhafter Pflichtverletzung des Vertreters uneinbringlich geworden, so besteht keine Haftung.

Selbstcheck für Öko-Vorschriften

Die Fülle an neuen Regelungen, die die Nachhaltigkeit betreffen, macht den Überblick schwierig. Ein neues Online-Tool hilft, mit wenigen Klicks herauszufinden, welche Vorschriften für den eigenen Betrieb direkt oder indirekt relevant sind.

Egal, ob Lieferkettengesetz, Verpackungsverordnung oder Nachhaltigkeitsberichts-pflicht - die neuen gesetzlichen Regelungen für Unternehmen sind breit gefächert und aufgrund ihrer unterschiedlichen Geltungsbereiche und Fristen nicht mehr leicht zu überblicken. Ein neues Online-Tool des Nachhaltigkeitservice der WK Wien hilft hier, sich mit wenigen Klicks einen ersten Überblick zu verschaffen. Der kostenfreie „Unternehmens-Selbstcheck für Nachhaltigkeitsvorschriften“ besteht aus maximal neun Fragen. Nach dem

Ausfüllen erhält man eine Zusammenfassung über alle relevanten Themenbereiche, unabhängig davon, ob sie das Unternehmen bereits aktuell oder erst in naher Zukunft betreffen.

Handlungsschritte ableiten

Mit diesem Wissen können Betriebe so bei Bedarf die notwendigen nächsten Handlungsschritte ableiten. Denn zwar zielen die neuen gesetzlichen Regelungen primär auf Großunternehmen ab, doch sind sie für viele KMU indirekt relevant. Dazu zählen etwa viele Zuliefer-



© U-STUDIOGRAPHY DD59 | stock.adobe.com

betriebe. Denn große Unternehmen benötigen zur Erfüllung der Rechtslage gegebenenfalls ihre mittelständischen Partnerbetriebe, um entlang der Lieferkette die Einhaltung der Sorgfaltspflicht zu belegen. (pm)

LINK ZUM VORSCHRIFTEN-CHECK
wko.at/wien/selbstcheck

Gehalt überholt Work-Life-Balance

Tausende Wiener Betriebe sind auf der Suche nach neuen, motivierten Mitarbeitern. Wenn man weiß, womit man sie am ehesten anspricht, hat im Wettbewerb um die besten Köpfe die Nase vorn. Jutta

Perfahl-Strilka, Chefin

der Wiener Jobplattform hokify, hat sich dieses Thema genau angesehen. Sie kommt zum Schluss:

„Die Teuerungen der letzten Jahre beeinflussen den Arbeitsmarkt stark. In finanziell schwierigen Zei-

ten gewinnen Gehalt und Arbeitsplatzsicherheit wieder deutlich an Bedeutung. Aspekte wie Work-Life-Balance und flexibles Arbeiten bleiben zwar wichtig, rücken jedoch in den Hintergrund.“ Laut aktuellem Fachkräftereport von hokify nennen bereits 24 Prozent der 1000 Befragten ein höheres Gehalt (Platz 1) als Faktor, der am ehesten für einen Jobwechsel spricht - vor einem sicheren Arbeitsplatz (19 Prozent, Platz 2) und flexibleren Arbeitszeiten (Platz 3). Abgeschlagen folgen auf den Rängen eine bessere Work-Life-Balance (Platz 4) und bessere Karrierechancen (Platz 5). „Das bietet Unternehmen eine Chance: Bei Fachkräftestel-

len, bei denen flexible Arbeitszeiten oft nicht möglich sind, können im gesamten Recruitingprozess und in der Unternehmenskommunikation Gehalt und Arbeitsplatzsicherheit betont werden“, sagt Perfahl-Strilka.



© hokify / Mia Zytka

„Höheres Gehalt gewinnt wieder an Bedeutung.“

Jutta Perfahl-Strilka, CEO von hokify

Um den „Perfect Match“ zwischen Mitarbeiter suchenden Unternehmen und wechselwilligen Arbeitskräften zu schaffen, veranstaltet der Wiener Verein „10.000 Chancen“ mit rund 200 Arbeitgeberbetrieben am 19. November zum zweiten Mal in dieser Form die Messe „Job Changer“. Auch die Wirtschaftskammer Wien ist dabei vertreten - einerseits mit den Bildungsmarken WIFI Wien und Werbe Akademie sowie mit dem Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi), andererseits auch mit einer KMU-Lounge, in der sich WK Wien-Mitglieder kostenlos präsentieren können - und zwar wahlweise nur bei „Job Changer“ ab 14 Uhr oder auch schon ab 9 Uhr bei „Job Starter“, das auf Lehrlinge abzielt. Infos & Anmeldung siehe Infokasten. (gp)

10.000 CHANCEN - „JOB CHANGER“ 2024

DIE MESSE

„Job Changer“ 2024 ist eine Messe für rund 200 Arbeitgeberbetriebe und tausende motivierte Mitarbeiter, die bei freiem Eintritt Lust auf einen Job-Wechsel haben.

- 19. November, 14 bis 21 Uhr
- 3. Bezirk, Marx Halle

[WWW.JOBCHANGER.AT](https://www.jobchanger.at)

KMU-LOUNGE DER WK WIEN

Wiener Betriebe, die neue Mitarbeiter suchen, können sich bei der Messe in der KMU-Lounge der WK Wien kostenlos präsentieren. Die begrenzte Zahl an Plätzen wird nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Anmeldungen per E-mail ab sofort an:

MARKETING@WKW.AT

Start für den Handwerker- Bonus

© Atlas | stock.adobe.com



Mit dem Handwerker-Bonus will die Bundesregierung Konjunkturimpulse für Handwerk und Bau schaffen und konsumentenseitig Anreize für Investitionen setzen. Beschlossen wurde er im Frühjahr, ab Mitte Juli können Konsumenten nun Anträge stellen.

Was wird gefördert?

Förderbar sind nur reine Arbeitskosten für Handwerkerleistungen im privat genutzten Lebensbereich, die zwischen 1. März 2024 und 31. Dezember 2025 anfallen bzw. angefallen sind. Die Arbeitsleistung muss von einem befugten Unternehmer erbracht und in Rechnung gestellt werden, die Arbeitskosten sind auf der Rechnung separat auszuweisen.

Nur Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Österreich, die über eine zur Arbeitsleistung passende, aufrechte Gewerbeberechtigung verfügen, können förderfähige Arbeitsleistungen erbringen. Nicht förderfähig sind z.B. Gutachter-, Planungs-, Beratungskosten, Baumkontrollen, gesetzlich vorgeschriebene Wartungen sowie Leistungen, die bereits von anderer Stelle vergütet (Versicherung) oder öffentlich gefördert sind. Auch Arbeitsleistungen an Wohnsitzen im Ausland sind nicht förderfähig.

Höhe der Förderung

Sie beträgt 20 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten (ohne USt). Für diese gilt eine Untergrenze von 250 Euro und eine Obergren-

ze von 10.000 Euro (2024) bzw. 7500 Euro (2025) pro Person und Wohnobjekt. D.h., die maximale jährliche Förderhöhe liegt heuer bei 2000 Euro, 2025 bei 1500 Euro.

Wie erfolgt die Beantragung?

Die Förderung ist online zu beantragen (siehe unten). Benötigt werden Schlussrechnung, Zahlungsnachweis sowie ID Austria oder Kopie eines amtlichen Ausweises. Der Name des Förder-Antragstellers muss mit jenem auf der Rechnung übereinstimmen, nicht jedoch mit jenem auf der Zahlungsbestätigung. Jede Person kann nur einen Förderantrag pro Jahr stellen, allerdings können mehrere Personen für dieselbe Wohneinheit Anträge stellen (Höchstgrenze gilt auch pro Wohneinheit).

Auftrags-Turbo für KMU

Für Maria Neumann, Obfrau der Wiener Sparte Ge-

werbe und Handwerk, ist der Handwerkerbonus ein wichtiger Impuls für die Klein- und Mittelbetriebe ihrer Sparte. „Er stärkt die Betriebe, weil er die Nachfrage nach Handwerksleistungen ankurbelt und so entscheidend mithelfen kann, Ausbildung, Beschäftigung und Stabilität in den Unternehmen zu sichern“, sagt die Spartenobfrau. (red/esp)



Maria Neumann,
Obfrau Sparte Gewerbe und Handwerk

„Der Bonus stärkt die Betriebe des Handwerks.“

ALLE INFOS

wko.at/handwerkerbonus
Online-Antragstellung:
www.handwerkerbonus.gv.at

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsprüfungssprecher Thomas Stefan Wurst.

Liebhaberei: Änderungen

Um den überproportional gestiegenen Preisen im Bereich der Vermietung Rechnung zu tragen, wurde eine Anpassung der Zeiträume, innerhalb derer ein Gesamtgewinn oder Gesamtüberschuss der Einnahmen über die Werbungskosten erzielt werden muss, notwendig. Damit soll verhindert werden, dass Vermietungen nur aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr als steuerliche Einkunftsquelle anerkannt werden.

Der allgemeinen Kostensteigerung wird daher durch eine Änderung des „absehbaren Zeitraums“ im Rahmen der Prognoserechnung begegnet. Diese Zeiträume wurden sowohl bei der entgeltlichen Gebäudeüberlassung („große Vermietung“) als auch bei der Vermietung von Eigenheimen, Eigentumswohnungen und Mietwohngrundstücken mit qualifizierten Nutzungsrechten („kleine Vermietung“) um jeweils fünf Jahre verlängert.

Bei der entgeltlichen Überlassung von Gebäuden gilt nunmehr ein Zeitraum von 30 Jahren ab Beginn der entgeltlichen Überlassung bzw. maximal 33 Jahren ab dem erstmaligen Anfallen von Aufwendungen. Dies gilt für Gebäudeüberlassungen, bei denen der absehbare Zeitraum nach dem 31. 12. 2023 beginnt.

Bei der kleinen Vermietung gelten als absehbarer Zeitraum 25 Jahre ab Beginn der entgeltlichen Überlassung bzw. maximal 28 Jahre ab dem erstmaligen Anfallen von Aufwendungen. Dies ist auf Betätigungen anzuwenden, bei denen der absehbare Zeitraum nach dem 31. 12. 2023 beginnt.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige

Spezial

Informationen zum Thema **Einkaufen in Wien** mit entgeltlichen Einschaltungen

Erfolgsfaktor EM

Die Fußball-EM geht in die finale Phase. Gewinner ist dabei nicht nur der zukünftige Europameister, auch der Wiener Handel kann angesichts der positiven Zahlen jubeln.

„Die Fußball-Europameisterschaft ist nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein willkommener wirtschaftlicher Impuls“, so Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Wien. Der Wiener Handel erwartet sich von der guten Laune ebenfalls positive Effekte, erklärt die Obfrau: „Sportliche Großereignisse wirken sich erfahrungsgemäß gut auf die Stimmung und Konsumlaune aus.“

Sechs von zehn Wienern planen und planen im Zusammenhang mit der Europa-Meisterschaft Einkäufe im Wiener Einzelhandel. „Im Schnitt geben die Wienerinnen und Wiener, die die Matches verfolgen, etwa 140 Euro aus. Insgesamt lassen sich für den Wiener Einzelhandel gut 117 Millionen Euro Umsatz durch die EM 2024 prognostizieren“, zeigt sich Gumprecht zufrieden. Was die Höhe der Ausgaben betrifft, variiert die Bandbreite: Der Großteil (48 Prozent) wird zwischen 50 Euro und 200 Euro ausgeben. Jeder Zehnte (11 Prozent) investiert zwischen 200 und 500 Euro, 6 Prozent 500 Euro oder mehr. Etwa ein Drittel (35 Prozent) plant nicht mehr als 50 Euro an Ausgaben.

Insbesondere der Lebensmittelhandel, die Sportfachgeschäfte und der Elektronikhandel profitieren vom Sportereignis: Gut 4 von 10 Wienern (41 Prozent) kauft speziell zum Fußball-Schauen Lebensmittel, vor allem Snacks & Knabberereien, Getränke und Grillgut. Ein Viertel (26 Prozent) will mit Elektro-Artikeln aufrüsten und jeder Fünfte (19 Prozent) plant Ausgaben im Sport- bzw. Fan-/Modeartikelhandel.

Alles, um ein gutes Fußball-Match zu erleben

„Für private Viewings im eigenen Wohnzimmer, Balkon oder Garten statteten sich viele Wiener Fußballfans mit technischen Neuheiten aus der Unterhaltungselektronik aus“, so Gumprecht. Nachgefragt sind großformatige TV-Geräte und das passende Equipment für das optimale Sounderlebnis. Abgesehen vom Fernseher kommen auch Beamer zum Einsatz, unterwegs auch Tablets und Smartphones, um bei den Matches mitfiebers zu können. 16 Prozent der Wiener leisten sich anlässlich der Fußball-EM einen neuen Fernseher, knapp jeder Zehnte (9 Prozent) ein neues Tablet oder



einen Laptop und 6 Prozent einen Beamer und die passende Leinwand.

Im Mode- und Sportartikelhandel wird der Konsum vor Sportereignissen durch spezielle Fanartikel angekurbelt, die wichtige Umsatztreiber für die Branche sind. Zu den Rennern gehören das EM-Trikots der österreichischen Nationalmannschaft, aber auch die Schuhe der Stars, Schals, Kappen und Fahnen.

Wir sind Ihr regionaler Rundumversorger für den Arbeitsplatz.

www.buerohandel.at

4 Gründe, uns zu lieben

- Lieferung innerhalb von 24/48 Stunden
- Persönliche Betreuung durch unsere Expert*innen
- 50.000 Büroartikel immer auf Lager
- Unsere Kaufkraft bleibt im Land

24.09 +
3.10.2024

Werbemittel-Beratungstage Wien

Lassen Sie sich von unseren Profis persönlich beraten!

Jetzt anmelden



Bürohandel
Das A und Ö im Office

Büro Wien
1020 Wien, Handelskai 388, Top 762
Tel 05 0815 Fax DW 93100
e-mail: office@buerohandel.at



© Stadt Wien/Bubu Dujmic

WIEN 2030: Wirtschaft der Zukunft

Wien kombiniert erfolgreich Tradition und Innovation, was die Stadt zu einem herausragenden Wirtschaftsstandort macht. Die Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 der Stadt soll sicherstellen, dass auch zukünftige Herausforderungen gemeistert werden können.

Wien ist nicht nur ein kulturelles und historisches Zentrum, sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsstandort. Mit der idealen Lage im Herzen Europas, der exzellenten Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität zieht Wien Unternehmen und Fachkräfte aus aller Welt an. Das zeigt sich bei den Betriebsansiedlungen: Mehr als die Hälfte aller ausländischen Firmen, die sich in Österreich ansiedeln, kommen nach Wien. Im Vorjahr haben sich 227 internationale Betriebe für Wien entschieden.

Auch international liegt Wien im Spitzenfeld: Im EU-Vergleich der 281 EU-Regionen liegt die Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung auf Platz 18.

Förderungen für Betriebe

Die Stadt Wien bietet ein unternehmensfreundliches Umfeld mit einem transparenten Rechtssystem und attraktiven Förderungen für Unternehmen. Betriebe werden mit Beratungen, Informationen und Förderprogrammen unterstützt.

Strategie für die Zukunft

Die Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 setzt in der Gegenwart an und will die Zukunft gestalten. Die großen Themen bzw. Herausforderungen der nächsten Jahre sind:

- Klimalösungen für die Stadt
- Gesundheitsmetropole Wien
- Wiener Digitalisierung
- Smarte Produktion in der Großstadt

- Stadt der internationalen Begegnung
- Kultur- und Kreativmetropole Wien

Die Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 wird durch Leitprojekte entwickelt und umgesetzt (siehe Kasten), die Potenzial für Beschäftigung und Wertschöpfung am Standort bieten. Anhand der sechs Spitzenthemen und den entsprechenden Leitprojekten wird die komplexe Strategie für alle verständlich gemacht. Auf diese Weise soll die Bevölkerung über ihre Stadt, ihr Grätzl und damit auch über ihre Möglichkeiten der Teilhabe informiert werden.

► Klick dich rein: wien.gv.at/wien2030

EXPERTE

Gerrit Thell, Projektleiter WIEN 2030,
Abteilung Wirtschaft, Arbeit & Statistik (MA 23)

„Die Strategie WIEN 2030 baut auf den Stärken der Stadt auf.“

© Stadt Wien/Bubu Dujmic

LEITPROJEKTE

Den oben genannten sechs Spitzenthemen sind ganz unterschiedliche Leitprojekte zugeordnet. Aktuell laufen 71 solcher Projekte. Zum Beispiel folgende:

WieNeu+ – Stadterneuerungs-Programm, um die Grätzl klima- und zukunftsfit zu machen.

Digital Findet Stadt – Österreichs größte, interdisziplinäre Plattform zur Digitalisierung der Bau- und Immobilienbranche.

eTaxi 2.0 – Fokus auf automatisiertes, konduktives Laden direkt am Taxistandplatz.

Grünstattgrau und die damit verbundenen Förderungen für Fassaden- und Dachbegrünungen.

Zukunftsanker – 120.000 m² großes CO₂-neutrales Ökosystem mit dem Potenzial von bis zu 4.000 Arbeitsplätzen am Gelände der ehemaligen Ankerbrotfabrik.

Informiere dich jetzt über die Leitprojekte zur Strategie WIEN 2030:



Ein zu 100% heimisches Unternehmen

Die Büro Handel GmbH gilt als führender Onlineanbieter von Büroartikeln in Österreich. Über 50.000 Artikel werden am nächsten Arbeitstag zugestellt. Durch die langjährige Erfahrung und Expertise erhalten Kunden nur beste Beratung und Betreuung. Der Außen- und Innendienst steht jederzeit beratend zur Seite.

Unser Herz brennt für Regionalität und Nachhaltigkeit. Wir tragen zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bei und sichern Arbeitsplätze. Und das Beste? In Wien gibt's uns sogar mit Lasten-E-Bike. Optimieren Sie jetzt mit uns den Beschaffungsablauf, denn es geht bestimmt einfacher und günstiger. Mit den ergebnisgeprüften elektronischen Lösungen, direkter Kostenstellen-Belieferung und dem Werbemittel-, Drucksorten- und Outsourcing-Konzept von Büro Handel GmbH.

► www.buerohandel.at



© Büro Handel GmbH

Shopping-Erlebnis in Wien

Die Bundeshauptstadt ist ein wahres Paradies für Shopping-Liebhaber. Die Stadt bietet eine einzigartige Mischung aus traditionellen und modernen Einkaufsmöglichkeiten, von historischen Märkten bis hin zu luxuriösen Boutiquen und modernen Einkaufszentren.

Die Stadt erkunden

Wien ist eine Stadt, die man am besten zu Fuß erkundet. Bequeme Schuhe sind daher angebracht, besonders wenn man plant, viel zu shoppen und die Stadt zu erkunden.

Die zahlreichen kulturellen Attraktionen lassen sich perfekt mit einer Shopping-Tour verbinden. Museen, historische Gebäude und Parks laden zu kurzen Pausen ein.

Die großen und bekannten Einkaufsstrassen wie die Kärntnerstraße oder die Innere Mariahilferstraße bieten eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten. Aber gerade in Wien zahlt es sich aus, um die nächste Ecke zu schauen und die Stadt zu erkunden. Hier finden sich auch Geschäfte, die es nur mehr selten gibt. Etwa kleine Spielwarengeschäfte

wie der Spielwurm in der Westbahnstraße oder die Spielzeugschachtel im ersten Bezirk, die noch mit Service oder mit einem speziellen Sortiment punkten.

Egal, ob man nach exklusiven Designermarken, lokalen Spezialitäten oder einzigartigen Souvenirs sucht, Wien ist der ideale Ort für einen unvergesslichen Shopping-Tag.

INFO

Für alle, die es nicht mehr in diese Ausgabe der „Wiener Wirtschaft“ geschafft haben:

Am 1. August wird ein weiteres Sommer in Wien mit Schwerpunkt auf Einkauf und Gastronomie erscheinen.

Nähere Infos unter

H1 Medien & GASTRO Verlag
Gersthofer Straße 87, 1180 Wien
T +43 (0)1/47 98 430-0,
E office@wienerwirtschaft.info
W www.wienerwirtschaft.info

B
DESIGN for YOU.

MEGA-Designer-Sale

1. Juli bis 30. Juli

Exklusive hochwertige Designermode aus eigener Produktion von Gr. 40-56 bis 80% reduziert.

Reparatur-Service:

Wir machen Altes neu

Nachhaltigkeit

Edle Materialien

Konfektion / Maß

Damenoberbekleidung -
Designer Mode
- Sonderwünsche werden
berücksichtigt

BMM Designforyou GmbH

21., Pragerstraße 241-243

Eingang Laresgasse

Parkplätze und barrierefreier Aufgang vorhanden

Öffnungszeiten Montag - Freitag 8 -15 Uhr

Mobil: +43 664 543 40 58

E-Mail: shop@designforyou.at

Gesucht: Wiener Grätzel-Liebhaber

Die neue Kampagne „Genau meins!“, die seit Anfang Juni auf Plakaten in ganz Wien, in Tageszeitungen und in Online-Medien zu sehen ist, stellt die Individualität in den Vordergrund. Von der Geschäftsfrau mit Boxhandschuhen bis hin zum älteren Herrn mit Faible für Heavy-Metal-Musik - das alles ist Vielfalt, das alles ist die meinkaufstadt Wien.

Gewinnspiel

Um die vielfältigen Stimmen der Konsumenten und Unternehmer dieser Stadt zu hören und den Bezug zur regionalen Wirtschaft und Nahversorgung zu erkunden, gibt es ein Gewinnspiel. Die Teilnehmer können in einem Video erzählen, was ihnen an ihrem Grätzel, Viertel, Straße, Markt oder ihrem Lieblingsunternehmen am besten gefällt und dabei tolle Preise gewinnen.

Preise für Konsumenten

Der Hauptgewinn für Konsumenten ist ein exklusives Einkaufserlebnis im Gesamtwert von 10.000 Euro inklusive persönlichem Shop-

ping-Berater, Stilberatung, Einkaufsguthaben, Friseur-, Kosmetikstudio- oder Massageinstitutsbesuch & 5-Sterne-Hotelübernachtung mit Dinner.

Bezirksgewinne: Einkaufsrückerstattung im Wert von bis zu 1000 Euro.

Preise für Unternehmer

Der Hauptgewinn für Betriebe ist eine Cross-mediale Werbekampagne im Gesamtwert von 10.000 Euro inklusive Produktion eines Kinowerbespots und Werbesujets, Social-Media-Beratung, Inserat in der Wiener Bezirkszeitung und eine Online-Bewerbung.

Bezirksgewinne: Acht Stunden geförderte Unternehmensberatung.

Eine Expertenjury prämiert die besten Videos in den Kategorien Unternehmer und Konsumenten, wobei Charme, Originalität und Diversität wichtige Entscheidungskriterien sind. Einsendungen in Gebärdensprache sind herzlich willkommen. Einsendeschluss ist am 20. Oktober 2024.

► www.meinkaufstadt.wien/genau-mein-graetzel



BLACKOUT-BOX

JETZT
NEU!



€ 160,- (inkl. USt)

Lieferzeit ca. 7 Werktage
Zustellung: € 7,50; Abholung

Bestellung unter:
(01) 79 5 79

Mo – Do: 7.00 – 16.00 Uhr
Fr: 7.00 – 14.00 Uhr

Holen Sie sich jetzt die neue **Blackout-Box** des Wiener Roten Kreuzes. Diese beinhaltet:

- Solar-Radio (mit Akku, Dynamofunktion, Taschenlampe, Radio, USB)
- Powerbank
- Erste-Hilfe-Set
- Wasserfilter
- Gaskartuschenkocher inkl. Gaskartusche
- Kerzen
- Streichhölzer
- in einer praktischen Aufbewahrungsbox

Preisgültigkeit: 31.12.2024; Die abgebildeten Produkte sind Symbolbilder



WIENER
ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

HVO 100

als klare Lösung?

Wieso Treibstoff aus Pflanzenöl eine wichtige Alternative zu herkömmlichem Diesel darstellt und was es braucht, damit mehr Unternehmen diesen Kraftstoff nutzen können.

VON ELISABETH EDER

© Florian Wieser

Das Zeitalter von fossilen Kraftstoffen neigt sich dem Ende zu. Immer mehr Unternehmen steigen auf umweltfreundlichere, synthetische Biokraftstoffe um. Einer dieser Kraftstoffe ist HVO 100 (Hydrotreated Vegetable Oil - hydriertes Pflanzenöl). In seiner Leistung, Verbrennung und Anwendungsmöglichkeit steht HVO herkömmlichen Treibstoffen in nichts nach. Im Gegenteil: „Der Rohstoff für HVO wird primär aus Pflanzenöl sowie aus tierischen Fetten und Altspeiseöl hergestellt und verursacht damit bilanziell um bis zu 90 Prozent weniger CO₂-Emissionen als fossile Kraftstoffe“, erklärt Bernhard Geringer, Kraftstoffexperte, emeritierter Professor an der TU Wien und Vorsitzender des ÖVK (Österreichischer Verein für Kraftfahrzeugtechnik). Bei der Verbrennung wird ähnlich viel CO₂ freigesetzt wie bei herkömmlichem Diesel, da dieses CO₂

aber aus nachwachsenden Rohstoffen stammt, ist die Bilanz nahezu klimaneutral. Einzig die Herstellung ist etwas aufwändiger als bei fossilen Energieträgern.

Einsetzbar ist HVO überall dort, wo bereits herkömmlicher Diesel verwendet wird, und darüber hinaus. „Er eignet sich auch als Kerosin-Ersatz, was ihn auch für die Flugbranche sehr interessant macht“, schildert der Wissenschaftler.

Wichtige Alternative für Schwerverkehr

Großes Potenzial hat HVO 100 auch im Fern- und Schwerverkehr, sind sich Davor Sertic, WK Wien-Spartenobmann für Transport und Verkehr, und Wolfgang Böhm, Fachgruppenobmann der Wiener Transporteure, einig. „Wir sehen, wie wichtig es ist, technologieoffen zu sein. Denn dort, wo Elektromobilität noch nicht möglich ist - etwa im Fernverkehr und im Schwerverkehr - ist HVO 100 aktuell eine hervorragende Lösung“, schildert

Böhm. Außerdem wird ein CO₂-reduzierter Transport verstärkt von Kunden eingefordert. „Viele meiner Kunden wollen nachhaltige Transporte - ein Strom-LKW schafft aber solche Strecken noch nicht“, erklärt der Unternehmer. Und: „Wir sehen mit Freude, dass immer mehr Unternehmen vor allem in der Transport- und Busbranche freiwillig nur noch HVO 100 für ihren Fuhrpark verwenden“, sagt Sertic. „Sie beweisen damit, dass Unternehmer ihre Verantwortung im Klimaschutz ernst nehmen und dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind.“

Keine Investitionen notwendig

Für den Einsatz von HVO 100 als Dieselerersatz spricht in der Transportbranche auch der Verbrauch sowie der unproblematische Umstieg auf den Pflanzen-Kraftstoff. „Der Verbrauch ist gleich hoch und es sind keine zusätzlichen Investitionen für technisches Equipment notwendig, weil

bereits alles da ist“, so Böhm. Bei Bedarf, also wenn zum Beispiel keine Tankstelle in Reichweite ist, die HVO 100 anbietet, gibt es außerdem die Möglichkeit, herkömmlichen Diesel dazu zutanken. „HVO 100 ist mischbar mit herkömmlichem Diesel in Anteilen von ein bis 99 Prozent“, so Geringer.

Skaleneffekt durch den Ausbau der Infrastruktur

Wermutstropfen für die Unternehmen, die HVO 100 bereits nutzen, ist der deutliche Preisunterschied zu fossilen Kraftstoffen - aktuell liegt der Literpreis im Großhandel um rund 10 Cent höher. Auch die Tankstelleninfrastruktur steckt beim Thema HVO 100 noch in den Kinderschuhen. „Europaweit gibt es rund 2400 Tankstellen, die den Kraftstoff anbieten“, sagt Böhm. „Um HVO 100 flächendeckend in Österreich attraktiv zu machen, braucht es politische Unterstützung und optimale Rahmenbedingungen. Beispielsweise indem der aktuell etwas höhere Literpreis von HVO 100 als Klimamaßnahme gestützt und an den herkömmlichen Dieselpreis angeglichen wird“, fordert Sertic. Auch Unterstützung für Tankstellen bei der Umrüstung auf HVO 100 würden helfen, um die heimische Infrastruktur auszubauen.

Bei der Gewinnung des Rohstoffes sieht man unter anderem die Abfallwirtschaft am Zug. „Es ist für die Hersteller derzeit noch einfacher, sich am Weltmarkt Frischöl zu besorgen, anstatt Altöl einzusammeln. Denn dies braucht eine ganze



Logistikkette. Das heißt, dass der Anteil von Altöl stark erhöht werden könnte, wenn die entsprechende Infrastruktur und Logistik dafür geschaffen würden“, so Böhm.

Zulassung durch Motorenhersteller und bundesweiter Masterplan

Verbesserungsbedarf sieht Geringer auch bei der Zulassung von HVO 100 durch die Fahrzeug- bzw. Motorenhersteller. „Konventioneller Diesel ist nach EN 590 genormt, HVO 100 nach EN 15940. Noch nicht alle Hersteller haben EN 15940 freigegeben, vor allem ältere Fahrzeuge vor Baujahr

2020 sind davon betroffen“, sieht der Experte die Hersteller in der Pflicht. Denn technisch ist das Tanken von HVO 100 bei fast allen Dieselfahrzeugen möglich, die Garantie der Hersteller ist aber noch bei einigen Fahrzeugtypen ausständig.

„Wir brauchen rasche aber wirtschaftlich und sozial verträgliche Lösungen, um unsere Klimaziele zu erreichen“, sagt Sertic. „Eine solche, bereits jetzt verfügbare Lösung ist der rein pflanzliche Kraftstoff HVO 100. Deshalb fordern wir einen bundesweiten Masterplan, der einen Umstieg auf HVO 100 erleichtert und dabei hilft, fossile Kraftstoffe durch nachhaltige zu ersetzen.“

INTERVIEW

„HVO ist ein guter Dieselerersatz.“

Bernhard Geringer, Kraftstoffexperte, em. Prof. TU Wien, Vorsitzender ÖVK



WAS IST HVO 100?

HVO steht für Hydrotreated Vegetable Oil. Es ist ein Kraftstoff, dessen Ausgangsbasis Pflanzenöl ist. Die Zahl 100 steht für den Prozentsatz des enthaltenen Pflanzenöls. HVO 100 besteht somit zu 100 Prozent aus hydriertem Pflanzenöl. Er ist ein sehr guter Dieselerersatz, was die Zusammensetzung, die Kosten und die Verbrennung betrifft.

WAS SIND DIE VORTEILE ?

Er ist zu einem sehr hohen Prozentsatz nachhaltig und verursacht um bis zu 90 Prozent weniger CO₂-Emissionen, da man die Rohstoffe aus biologischen Ausgangsstoffen wie Pflanzenöl, Altfetten oder gebrauchtem Speiseöl nutzt. Aus chemischer Sicht ist er Diesel sehr ähnlich - er ist ein langkettiges Paraffin und kann deshalb wie herkömmlicher Diesel und Kerosin eingesetzt werden. Er hat eine hohe Cetanzahl, ist sehr zündwillig, selbst bei tiefen Temperaturen, und hat eine sehr saubere, rußfreie Verbrennung. Außerdem kann man ihn mit herkömmlichem Diesel mischen, was aufgrund der aktuellen Infrastruktur sicher von Vorteil ist, etwa wenn längere Strecken zurückgelegt werden müssen.

KANN MAN DEN DIESELBEDARF ZU 100 PROZENT MIT HVO 100 DECKEN?

Ganz klar, nein. Dafür haben wir zu wenig Rohstoffe. Schätzungen zufolge könnte man 20 bis 30 Prozent des weltweiten Diesel- oder Kerosinbedarfs damit decken. Bei der Umstellung von fossilen Kraftstoffen auf regenerative Biokraftstoffe spielt HVO 100 aber dennoch eine wichtige Rolle. Es gibt nicht nur eine Lösung, sondern mehrere.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE BEIM EINSATZ VON HVO?

Noch nicht alle Motorenhersteller haben die Nutzung von HVO 100 als Kraftstoff freigegeben. Vor allem ältere Fahrzeuge sind davon betroffen. (Siehe dazu www.dat.de/b10-xtl)

Österreich vor Sparpaket

Wegen der hohen Teuerung der letzten Jahre und steigender Zinsen gibt der Staat heuer zu viel aus und nimmt wegen Steuerensenkungen und schwacher Konjunktur zu wenig ein. Die Folge ist ein erwartetes Budgetdefizit von 3,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts 2024, berichtet der österreichische Fiskalrat. Er fordert von der nächsten Bundesregierung einen Sparkurs, um für die Zukunft Handlungsspielraum zurückzugewinnen und die Krisenresilienz des öffentlichen Haushalts wieder herzustellen. Der Fiskalrat sieht eine „zunehmend prekäre Budgetsituation“ und empfiehlt unter anderem, vorübergehende Krisenmaßnahmen auslaufen zu lassen und bei unerwünschten Doppelförderungen durch Bund und Länder anzusetzen, um die Staatsausgaben zu senken. Auch die Spitzen der Wirtschaftsforschungsinstitute Wifo und IHS, Gabriel Felbermayr und Holger Bonin, halten Einsparungen für notwendig. Österreich habe einen Wohlstandsverlust erlitten, der durch eine expansive Fiskalpolitik nicht langfristig kaschiert werden könne, so Felbermayr.

Wiener Wasserstoff wird

Mit ihrer eigenen Wasserstoff-Strategie versucht die Stadt Wien, fossile Energieträger schrittweise zurückzudrängen. Erste Schritte sind gesetzt, der Weg zum Ziel ist aber noch weit.

Klimaneutral will die Stadt Wien werden - und zwar schon bis zum Jahr 2040. Für die Umsetzung der Energiewende in Gebäuden, Industrie und Verkehr bleibt damit nicht viel Zeit. Ein Baustein dabei ist „grüner“ Wasserstoff (H₂), der mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Wege der Elektrolyse erzeugt wird.

Die Herstellung und Verteilung dieses umweltfreundlichen Energieträgers sollen in Wien nun weiter forciert werden. Bereits Ende 2020 haben die Wiener Stadtwerke eine eigene Wiener Wasserstoff GmbH gegründet, bei der alle Planungen und Umsetzungen rund um Wasserstoff zusammenlaufen. Seit 2021 gibt es eine Wiener Wasserstoff-Strategie. Ihr Ziel: Wien soll bis 2030 zur zentralen Wasserstoff-Drehscheibe im Osten Österreich werden. Bedeutend ist das nicht nur für die Umwelt, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht. Denn der „grüne“ Energieträger wird in Zukunft immer mehr gebraucht werden - und lässt sich daher gut verkaufen, wie Wien Energie-Geschäftsführer Karl

Gruber erklärt: „Grüner Wasserstoff hat viele Anwendungsfelder: Neben der Mobilität können wir den vielversprechenden Energieträger auch im Industriebereich oder in der Energieerzeugung und -speicherung einsetzen.“ Mit erneuerbarer Energie hergestellt sei grüner Wasserstoff ein Schlüssel für den Erfolg der Energiewende, sagt Gruber.

Vorerst nur erste Gehversuche

Vorläufig stecken Österreich und Wien beim Aufbau leistungsfähiger Wasserstoff-Erzeugungsstrukturen aber noch in den Kinderschuhen. Laut österreichischer Wasserstoff-Strategie sollen bis 2030 Anlagen mit einer Elektrolysekapazität von 1000 Megawatt errichtet werden - bisher sind aber nur 18 Megawatt geschafft, drei Megawatt stehen in Wien Simmering (siehe Bild) und sind seit dem heurigen April in Betrieb. Gleich daneben hat Wien Energie auch eine Wasserstoff-Tankstelle errichtet - die zweite nach jener in Leopoldau (Floridsdorf), die es

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst, Internationales Netzwerk, Weiterbildung! Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at.

2/3- Beteiligung an 3 Kraftwerken in NÖ, ca. 1,6 Mio kWh, Share Deal; E-Werk in der Stmk, ca. 2,8 Mio kWh, Share Deal; E-Werk in Ktn, ca. 1,2 Mio kWh zu verkaufen !!!
info@nova-realtaeten.at

Kleinwasserkraftwerk an der Pinka (BglD) ca 350.000 kWh und Kleinwasserkraftwerk im Zillertal samt Wohnung und Gewerbeflächen ca 140.000 kWh sowie genehmigtes E-Werksprojekt in Villach (Ktn) ca 500.000 kWh zu verkaufen! info@nova-realtaeten.at

4-Sterne Hotel, Restaurant „PRECHTL-HOF“ in Kärnten aus Altersgründen zu verkaufen! Konkurrenzloser Jahresbetrieb!
info@nova-realtaeten.at 0664-3820560

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HAND-UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at



GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Baumeister verfügbar Tel. 0699 19 25 22 50

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN
www.wienerwirtschaft.info

zum Wirtschaftsfaktor



© Florian Wieser

In der ersten Wasserstoff-Erzeugungsanlage von Wien Energie in Simmering werden bis zu 1300 Kilogramm Wasserstoff pro Tag produziert - genug für etwa 60 Busse oder Lkw.

seit 2021 gibt. Betankt werden damit bereits die ersten Wasserstoff-Busse, die die Wiener Linien auf der Linie 39A einsetzen. Zusätzlich soll Was-

serstoff künftig auch ins Wiener Gasnetz eingespeist werden und dieses irgendwann ersetzen - erste Tests sind erfolgreich verlaufen. (gp)

Geld für die Industrie

Mit einer neuen Förderausschreibung unterstützt das Klimaministerium mit 85 Millionen Euro heimische Industriebetriebe bei der Umstellung von fossilen Produktionsprozessen auf klimafreundliche Alternativen und bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen am Standort Österreich. Projekte können bis 19. September, 14 Uhr, über die Kommunalkredit eingereicht werden. Bei der Einreichung muss ein konkreter Transformationsplan vorgelegt werden. Weitere 25 Millionen Euro stehen Industriebetrieben über eine parallellaufende Förderrunde des Klima- und Energiefonds zur Verfügung. Unterstützt werden Unternehmen der produzierenden Industrie dabei, skalierbare Schlüsseltechnologien und Systemlösungen zu entwickeln und zu demonstrieren, die Treibhausgase signifikant reduzieren und die Kreislaufwirtschaft stärken. Für die kommenden Jahre sind weitere Fördermittel zugesagt.

ALLE INFOS

www.transformationderindustrie.at

www.klimafonds.gv.at

„Transformation der Industrie“

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
 Gartengestaltung
 Baumfällungen
 Grünflächenbetreuung
 Erdtransport



Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
 Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
 Tel. 0664 20 162 80

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info
 T 01 / 47 98 430 - 18

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
 WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT
 MEINES BETRIEBES
 SICHERN



WKO SERVICE PAKET

www.nachfolgeboerse.at

DAS „SPEZIAL“ UND DAS „EXTRA“

Inserieren im passenden Themenumfeld: Alle Infos auf wko.at/wien/wienerwirtschaft

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

6. bis 7. Juli 2024

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
 Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
 0664/338 54 59

13. bis 14. Juli 2024

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
 Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
 0676/844 298 204

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
 Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
 Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at.
 Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra
 Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary
 Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp).
 CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at.
 at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigen-
 verkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH,
 1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
 an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per
 Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse
 s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29,
 k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard
 Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.
 info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller:
 Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230
 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugpreis: €
 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur
 bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Rich-
 tung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller
 Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung
 der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz:
 Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
 Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien.
 Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle
 geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die
 weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



© Philipp Bellant

IT-Trainerin Esther Bellant entwickelt Websites und Online-Plattformen.

So wirkt der digitale Auftritt professionell

Online präsent zu sein, ist heute ein Muss für jedes Unternehmen. Ein professioneller Online-Auftritt kann aber gerade für Neugründer - auch aus budgetären Gründen - eine Herausforderung darstellen. Daher greifen sie oft zur Eigenbau-Website. IT-Expertin Esther Bellant gibt im Webseminar „Dein digitales Fundament“ einen Überblick, welche Anforderungen eine Webseite erfüllen muss, um erfolgreich zu sein. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird er-

arbeitet, welches Ziel mit dieser erreicht werden soll und was bei der Umsetzung zu beachten ist. Zu den Seminarinhalten zählt auch die Erklärung von Fachbegriffen und grundlegende rechtliche Anforderungen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 10. Juli, 15 bis 16 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Digitalisierung

Controlling als Kompass im Betrieb

Controlling ist der Kompass, mit dem der Unternehmer sein Schiff - das Unternehmen - sicher durch die See steuern kann. Finanz- und Steuerexpertin Manuela Renner vermittelt den Teilnehmern in diesem Webseminar, was Controlling bedeutet und wo die Abgrenzung zu anderen Finanzbereichen liegt. Anhand von Praxisbeispielen werden Basics zur Budgeterstellung und Budget-Ist-Analyse erklärt - wertvolles Wissen vor allem für Jungunternehmer und EPU, aber auch für alle anderen Unter-

nehmer. Die Expertin erstellt mit den Teilnehmern eine Basisstruktur für die individuelle Unternehmensplanung, den Soll-/Ist-Vergleich und die Abweichungsanalyse. Das Seminar soll vermitteln, dass es Erfolg bringt und sogar Spaß macht, den eigenen Kurs in Zahlen zu gießen.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 15. Juli, 13 bis 14 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung



Controlling ist das Orientierungswerkzeug zur sicheren Steuerung des Unternehmens.

© ipopba | stock.adobe.com



© ThomasMagyarFotodesign

Edith Oberreiter ist Trainerin für Kommunikation und Verhandlung.

Alles ist Verhandlungssache

Kompetent und sachbezogen zu verhandeln ohne allzu emotional zu werden, ist eine wichtige Stärke im Geschäftsleben. Edith Oberreiter, Trainerin und Coach auf diesem Gebiet, vermittelt im Webseminar „Verhandeln mit Mehrwert“ die Grundlagen des sachbezogenen Verhandeln. Dazu zählt unter anderem, wie man Win-Win-Situationen beim Verhandeln schafft, Sach- und Beziehungsebene trennt und zu guten

Entscheidungen findet, ohne dabei auf seiner Position zu beharren. Spannend ist auch, wie man Ergebnisse nach objektiven Standards definieren und messbare Ergebnisse finden kann.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Kundengewinnung

Wirtschaft ist spannend - auch in den Ferien

Wie funktioniert ein Supermarkt? Wie schaut das Auto der Zukunft aus? Woraus besteht Kaugummi? All das können Acht- bis 15-Jährige bei der 18. Kinder Business Week erforschen. Dort vermitteln ihnen Unternehmer in 60 kostenlose Workshops, Vorträge und Ideenwerkstätten, wie Produkte entstehen und Wirtschaft funktioniert. Mit dabei sind namhafte Betriebe wie Sacher, Rewe, die Spanische Hofreitschule, Neuroth oder

die Wiener Stadtwerke. Die WK Wien ist Kooperationspartner der Kinder Business Week. Bei einigen Workshops gibt es noch freie Plätze.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 22., bis Freitag, 26. Juli
jeweils 9 bis 14.30 Uhr
Ort: wko campus wien, 1180 Wien
www.kinderbusinessweek.at



Bei der Kinder Business Week können Kinder das Erfolgsgeheimnis von Unternehmern entdecken.



© Sandra Tauscher

Mit Persönlichkeit überzeugen

Kludia Wurzer ist Unternehmensberaterin, Coach und Trainerin für Persönlichkeit, Verkauf und Leadership. Im Präsenz-Seminar „Mein Persönlichkeitsprofil als Erfolgsfaktor“ vermittelt sie den Teilnehmern, welche Persönlichkeitsaspekte hilfreich sind, um mit dem eigenen Unternehmen erfolgreich zu sein. Weitere Inhalte sind die Kriterien erfolgreicher Selbstführung, Unternehmenswerte sowie Übungen und Tipps, um dem

eigenen Unternehmer-Leben einen erfolgreichen Fokus zu geben, sich auf die individuellen Ziele auszurichten und die mentalen Mechanismen für die Verwirklichung dieser Ziele kennenzulernen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 17. Juli, 15 bis 17 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen

NOCH MEHR TERMINE

IDEEN FÜR NACHHALTIGKEIT

Montag, 8. Juli, 15 bis 17 Uhr

Unternehmensberaterin Maria Gonzales vermittelt den Teilnehmern im Präsenz-Workshop „Neue Ideen für Nachhaltigkeit für Ihr Geschäftsmodell“ anhand der Business Model Canvas-Methode Werkzeuge, um im Thema Nachhaltigkeit individuelle Potenziale zu erkennen und zu nutzen.

► wko.at/wien/workshops
○ Unternehmensführung

ERFOLGREICHE KÖRPERSPRACHE

Mittwoch, 10. Juli, 14 bis 16 Uhr

Lena Reichmuth ist selbst Schauspielerin und coacht Weltstars ebenso wie Führungskräfte. Im Präsenz-Workshop „Auftritt und Wirkung im Business“ vermittelt sie theoretisches Wissen zum Thema erfolgreiche Körpersprache und praktische Inputs für souveränes Auftreten im Business.

► wko.at/wien/workshops
○ Persönlichkeitsentwicklung

KOOPERATION & GENOSSENSCHAFT

Montag, 15. Juli, 10 bis 11 Uhr

Gemeinsam erfolgreich arbeiten, ohne die eigene Selbstständigkeit aufzugeben: Juristin Barbara Pogacar stellt in diesem Webseminar die Rechtsform Genossenschaft als interessanten Weg für kooperatives Arbeiten vor - insbesondere für KMU und EPU.

► wko.at/wien/workshops
○ Unternehmensführung

TIKTOK ODER DOCH NEWSLETTER?

Montag, 15. Juli, 15 bis 16 Uhr

Michaela Mayr ist Ernährungstrainerin, Bloggerin, Content Creator und Social Media-erfahren. In diesem „TikTok“-Webseminar erörtert sie, wie Unternehmen diesen Social Media-Channel effizient nutzen und einen ausgewogenen Mix aus neuen und bewährten Kommunikationsmethoden erzielen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen
○ Digitalisierung

BETRIEBLICHE MOBILITÄT

Mittwoch, 17. Juli, 10 bis 11 Uhr

Was kann betriebliches Mobilitätsmanagement leisten, um ein Unternehmen zum attraktiven Arbeitgeber zu machen? In dieser Online-Infoveranstaltung stellen Experten Angebote, Beispiele und Fördermöglichkeiten dafür vor.

► wko.at/wien/veranstaltungen
○ Betriebliches Mobilitätsmanagement

EFFIZIENTES ZEITMANAGEMENT

Montag, 22. Juli, 15 bis 16 Uhr

Unternehmensberater Mathias Past präsentiert in diesem Webseminar die strategische Dimension von Zeit- und Selbstmanagement und vermittelt den Teilnehmern die wichtigsten Prinzipien und Werkzeuge für effizientes Zeitmanagement.

► wko.at/wien/workshops
○ Unternehmensführung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen

Genau
meins!

HEAVY METAL
**MEIN
KAUF
STADT
Wien**



meinkaufstadt.wien